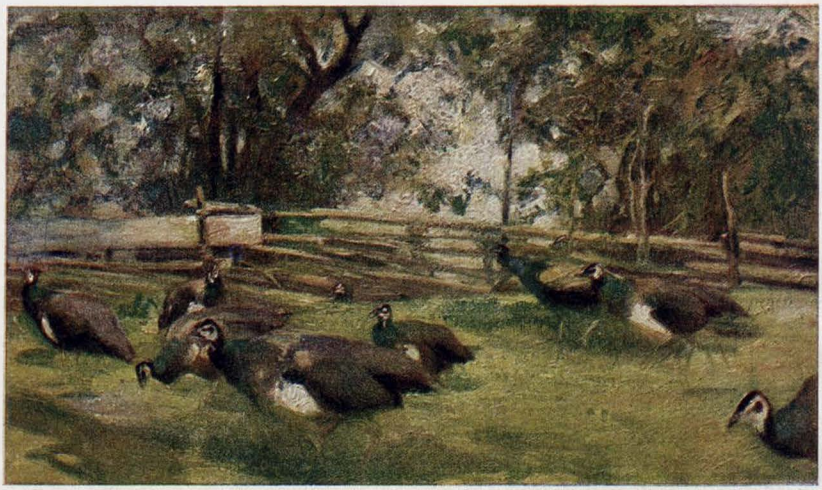
JUGEND 1917 Nr. 48



Pfauen im Garten — Rud. Schramm-Zittau (München)

Mein Stern

Seht Ihr dort oben jenen Stern?
Es ist der meine. Nah' und fern,
Glänzt er mir schon seit jenem Tag,
Da ich ein Kindlein nackt und bloß
Entbunden meiner Mutter Schoß
In meiner ersten Windel lag.

Sein Licht ist meiner Seelen Speise
Auf dieser dunklen Erdenreise.
Und fließt es nicht, so ist's allein
Daß meiner Taten trüber Schein
Mit einer Wolke deckt sein Bild,
Bis sich der Werke Sinn enthüllt.

Dann glänzt er neu am Himmelstor
Und wir sind näher als zuvor.

Komm' ich zu ihm? Kommt er zu mir?
O, Freunde, sagt, was meinet ihr?
Ich weiß, ich ziehe seine Bahn,
Ich ziehe sie jetzt und fortan.

Bin ich in ihm, ist er in mir?
Weicht er zurück, tritt er herfür?
Ich weiß, daß ich nach diesem Ende
Mein Dasein dort in ihm vollende.
Und hab' ich lange ausgeruht,
Erwache dann mit neuem Mut,
Dann bitt' ich ihn: O, laß mich wieder
Auf meine liebe Erde nieder!

Und bleib auf meiner neuen Reise
Mein Licht und meiner Seelen Speise!

Paul Garin

Schlaflied an die Geliebte

Meine Tage füllst Du mit Glück bis zum Rand:

Jeder Abend findet Hand uns in Hand,
Jeder Morgen Blick uns in Blicken gekettet.
Arme und Augen schließe,
Traumwärts Dich lösend fließe
Hin durch die dämmernden Stunden und Tage und Jahre . . .
Weich ist um Dich meine bergende Liebe gebettet,
Warm umgeht Dich mein Atem in sicheren Takten; —
Spürst seinen streifenden Hauch Du im Haare,
Glaub nicht, es sei eine Schwalbe, die schwirret,
Glaub nicht, es sei ein Falter, der irret:
Längst ist die Welt fortgezogen;
All ihre Meere verrauschten, all ihre Feuer verflackten;
Kommt kein Glanz mehr geflogen,
Kommt kein Klang mehr geklirret . . .
Wir nur, wir allein blieben zurück,
Kindern gleich, die beim Spielen
Aus Vaters Planwagen fielen . . .

Schlafe, schlaf ein, meiner Tage Glück . . .

Harry Kahn

*

Der Ehrenabend

Eine Erinnerung von Hans Gustav Wagner

Eine mittelgroße, alte, deutsche Stadt. Nichts Fremdes, nichts, was deutsches Wesen beeinflussen könnte. Die jahrhundertalten Häuser: Deutscher Bürgerstolz, ernste Würde. Sie macht Eindruck, diese alte Stadt.

Der Krieg kam.

Weit, gefahrlos weit — irgendwo in Feindesland wurden die Schlachten um Deutschlands Zukunft gekämpft.

Monatelang — Monatelang.

Die Söhne und Väter, Gatten und Liebsten, die ausgezogen waren aus der alten Stadt, kämpften draußen, bluteten draußen, starben draußen auf fremden Erden.

* * *

Die ersten Verwundeten kamen zurück in die Heimat. Und in freudigem Danke und liebevollem Pflegen kam wieder mehr Ruhe in das Leben der Stadt und mehr Sicherheit. Und so war es gut. Es ist nicht deutsche Art: Ständiges Hochgespanntsein, kraftvergeudende Leidenschaftlichkeit und Aufregung. Fast in nichts merkte man es mehr, daß irgenwo draußen der Krieg war. Und in dieser Ruhe lag Kraft.

Immer länger dauerte das Ringen um das Leben eines Volkes. Weit in Feindesland, weitab der eigenen Grenzen, wurde es ausgefochten. Wenn man früher einmal so davon sprach — — Krieg — — der müßte alles, alles bis auf den Grund berühren, von Grund auf ändern, Menschen und Dinge. Alles aus den Angeln heben. Und nun er da war? Ins zweite Jahr fast trat? Kaum ein merklicher Ton, der anders war, kaum, daß man äußerlich daran erinnert wurde. Ein paar Verwundete. Diese historische, ernstgraue Uniform. Kaum mehr.

Von den stillen, tiefsten Wunden, dem schwersten Leid der einzelnen ist nicht zu reden. Es ist nicht deutsche Art, sein Leid auf die Straße zu tragen.

Nichts — fast garnichts hatte sich geändert.

Wie voriges Jahr stand der St. Georgsplatz in Blüte; sprang der Springbrunnen; spielten die Kinder davor; saßen geruhsame Männer und Frauen auf den behaglichen Bänken. Nur, daß hier und da einmal ein Mann dazwischen saß — Arm in der Binde, oder mit losem Rockärmel, oder mit Krücken an den Banklehnen — in einer Uniform, jenes Lehmgrau mit dunkelroten, herausgereinigten Flecken — in einer Uniform, die mit „draußen" war.

Und, daß um 6 Uhr abends die Zeitungsboten mit ihren Extrablättern kamen, dem Tagesbericht.

Nichts — fast nichts hatte sich sonst geändert.

Das große Café Bernhofer am St. Georgsplatz war wie früher besucht. Mädchen, junge Damen mit geheimnisvollen Handarbeiten, sehr nützliche und notwendige ohne Zweifel, ältere Herren, ein wenig mehr Uniform, aber immer noch genug Zivil.

Ein Brief

Heinrich Zschille (Kgl. Sächs. Rittmeister)

Durch nichts war man gezwungen an Krieg zu denken.

Im Café Bernhofer konzertierte noch immer die Kapelle Rabuczeck. Nur zwei, zum Militärdienst einberufene Mitglieder hatten durch „Untauglichc" ersetzt werden müssen.

Sie spielte gut, die Kapelle. Was entscheidend war: sie berücksichtigte die Wünsche der Café-Besucher auf das Zuvorkommendste. Und ihr Dirigent erfreute sich einer ganz ungewöhnlich großen Beliebtheit. Herr Rabuczeck nahm nicht auf den ersten Blick für sich ein.

Das Gesicht war blaß. Um Nase und Mund und über die Stirne zog sich ein krankhafter, hartnäckiger Ausschlag. Die Augen schienen ein wenig überanstrengt. Wenn man nicht von seiner Zurückgezogenheit gehört hätte, wäre man zu dem Schlusse gekommen, Herr Rabuczeck mache einen etwas verlebten Eindruck. Jedenfalls: die mittelgroße, schmiegsame Gestalt war durchaus wohlgebildet und nahm sich tadellos in dem eleganten Dirigenten-Frack aus. So, — vom Podium herab — wenn er — Geige unterm Kinn — seinen langen, weichen Walzerstrich führte —, das war harmonisch in der Bewegung, geschlossen in der Form: Bestechend.

Er selbst bezeichnete sich als Österreichisch-Pole. Junge Damen bestritten, daß er ein wenig galizischer Herkunft sei.

* * *

Am 14. Juli machte eine kleine Notiz in der Zeitung darauf aufmerksam, daß Herr Rabuczeck mit seiner Kapelle nun seit einem Jahre in der Stadt weile, und daß der Abend des 15. Juli als Ehrenabend des beliebten Dirigenten gedacht sei.

An diesem Abend ereignete sich ein kleiner Zwischenfall, der zu mancherlei Gerede Anlaß gab. Ja, es hätte nicht viel gefehlt, daß ein so unwesentliches Vorkommnis Grund zu weiteren Erörterungen gegeben hätte. Es lag zweifellos im allgemeinen Interesse, daß diese Erörterungen unterblieben.

* * *

Wie zu erwarten stand, war das Café an diesem Abend gut besucht. Mehr — eine halbe Stunde nach Beginn des Konzertes, um 9 Uhr bis auf den letzten Tisch, bis auf den letzten Stuhl besetzt. Junge Damen — ein ganzer Flor junger Damen — die Familien, Herren in Zivil und in eigenen blitzsauberen Uniformen und dazwischen einzelne — in diesen seltsamen lehmgrauen Röcken, mit dunkelroten herausgewaschenen Flecken getupft, — diesen ernstgrauen, an den Nähten wieder zusammengenähten Röcken, die vor kurzer Zeit noch „draußen" waren.

Die mit unnötiger Schärfe daran erinnerten, daß noch immer da „draußen" in Blut und Tod um der heimischen Erde Ruhe und Sicherheit gekämpft wurde.

Auch von diesen blassen Männern saßen an den Tischen. Arm in der Binde, oder mit losen Rockärmeln — mit Stöcken an den Stuhllehnen.

Herr Rabuczeck bestieg das Podium. Podium? —

Von der Holzverkleidung war kaum ein Zoll mehr zu sehen. Herr Rabuczeck trat in einen Blumengarten — in ein Blumenmeer. Und vor dem Dirigentenpult hingen zwei Riesenkränze mit Riesenschleifen:

„Dem verehrten Meister zu seinem Ehrentage" — — —

Herr Rabuczeck war gerührt. Er verneigte sich gerührt, immer wieder unter dem Beifallssturm seiner Verehrer. Und impulsiv:

Ein Takt mit dem Bogen:

„Deutschland, Deutschland über alles" brauste das Orchester auf.

Das Lied verklingt. Entfesselter Beifall.

Die jungen Damen klatschen, bis die Hände schmerzen — klatschen — und als ein roter Radler mit einem weiteren Strauß kommt, den er auf das Podium schleppt, scheint es einen Augenblick, als brächen die Dämme ruhiger Zurückhaltung, die durch Erziehung und Sitte geboten sind. Doch man beruhigt sich, obwohl noch dauernd Geschäftsboten und Radler neue Blumen in dieses Meer werfen. Manches Absenderkärtchen geht in den Wogen unter.

Die Spielfolge nahm ihren Fortgang. Und man mußte gestehen — so, vom Podium herab, im Rahmen dieser frischen Blumenfarben, tadellos im schwarzen Dirigentenfrack — Herr Rabuczeck hatte nie so vorteilhaft ausgesehen. Und wenn er — Geige unterm Kinn, feinen weichen, langen Walzerstrich führte, das war harmonisch in der Bewegung — geschlossen in der Form: bestechend. —

An einem kleinen Tische sitzen drei Herren. Zwei davon in jener lehmgrauen Uniform, der eine mit herabhängendem Ärmel. Der andere, wie es scheint, ohne Verletzung. Beide mit großen, stillen Augen, abgemagerten Zügen. Der dritte Herr mag zufällig am gleichen Tische sitzen. Ein älterer Herr, das Kreuz von 70 im Knopfloch. Die beiden in Uniform führen ein Gespräch, dem der Alte unbeteiligt zuhört.

„Was sagst Du dazu, Hans?"

Mit einem ganz feinen, stillen Lächeln und leiser, ruhiger Stimme fragt es der Einarmige.

„Ja, Ernst, es ist doch noch recht — unverändert alles."

Der lächelt: „Kaffeehausgötter."

„Wie man einmal unsere Sieger begrüßen will — wenn man hier schon — so — —."

Idylle — Hans Schlier (München)

Abend über der Stadt

Seltsame Vögel z'ehen fern heran,
Der Sehnsucht schöne Farben in den Schwingen,
Und heben über den Gewässern an
Die königliche Stadt in Schlaf zu singen.

Die breitet sich um einen reichen Strom,
Der hundertfach von Brücken überbogen.
Wachend und doppelttürmig ragt der Dom,
Von goldnen Kreisen Abendlicht umzogen.

In ihren Gärten flügelt schon die Nacht,
In hohen Fenstern funkelt noch der Tag —
Wohl dem, der, was ihn morgens froh gemacht,
Am Abend noch belächeln mag.

Eva Bernstein

*

Immer in leisem, fast gütigem Spotte klingen die Stimmen:

„Es ist noch nie viel Unterschied gemacht worden zwischen einem Kaffeehausgeiger und einem ‚Retter des Vaterlandes'."

„Von wem sie nur alle kommen, diese Blumen?!"

„Na, Ernst, sieh doch um! Die lieben, deutschen Mädel — — Und wir haben „drauß" geglaubt, nun müßten alle — — ach ja — —."

„Fragt sich jetzt nur, was Ausnahme und was Regel ist."

Ein Geschäftsbote. Prachtvolle dunkle Rosen. Und die fast erstaunte, leise Stimme, das stille Lächeln:

„Wie die einmal unsere Sieger begrüßen wollen? — — Du, Hans, ich — — schäme mich fast ein wenig für das deutsche Mädel."

* * *

Der alte Herr mit dem eisernen Kreuz von 70 steht auf. Geht mit wenigen, langen Schritten auf den Boten los, packt ihn am Rockkragen, dreht ihn mit einem Griffe vom Podium zurück, — wahrhaftig, der alte Herr muß noch eine kräftige Faust haben — und nimmt, ohne ein Wort gesprochen zu haben, dem Burschen seinen wundervollen Strauß dunkelroter Rosen aus der Hand.

Oho!

Man sieht — rückt — steht auf.

Ohoo!

Das ist stark! Man traut seinen Augen nicht. Was erdreistet sich dieser Herr — —

Die Musik bricht ab.

— — Und, ohne sich im geringsten um die allseitige Entrüstung zu kümmern, geht der alte Herr mit langen, sehr ruhigen Schritten auf seinen Platz zu.

Er bleibt stehen, beugt sich über den Tisch und legt diesen wundervollen Strauß dunkelroter Rosen vor dem jungen Manne hin, in jenem lehmgrauen Rocke, dessen Ärmel, lose und leer, herumterhängt.

*

Der Liebesbaum

Von Hans Bauer (Champagne)

Er ist unser Beobachtungsbaum gewesen. Über ausgewurzeltem Krautgeschling, umgebrochenem Astegewirr, Granatenkratern, giftgasdurchfeuchten Blumen und toten, verrusten Grashalmen hat er, von den Eisenbrocken, die der Tod in jeder Minute zu uns herüberpeitschte, seltsam unberührt, seinen Blätterkranz gespreizt.

War in stillen Tagen wohl der Gerechteste, Höchste im weiten Waldreich gewesen. Stand nun noch wie unbekümmerter Trotz. Zitterte beim Hall der Abschüsse unseres Geschützes, daß seine Äste, wie leise geängstet, die Blätter rauschen ließen. — Aber kein Feuersturm hatte ihm noch die Krone gesengt, keiner ihm noch den Stamm gebrochen.

Die Rinde freilich war schon arg zerritzt. Aus den fernen, fernen Tagen seliger Friedenszeit her. Herzformen mit Initialen, Mädchen- und Männervornamen, von einem Ring umreift, kleine französische Liebesverschen zogen sich ihm rund um die braungrüne Borke.

Da sind uns bei seinem Anblick so oft liebe Erinnerungen durch die Seele geschritten — von fernen, fernen Tagen her.

Und wir vier, die uns das Geschick zu engster Leidensgemeinschaft zusammengewürfelt hatte, wir haben's gehalten, wie die französischen Liebesleute der Tage im Frieden und haben wie recht einfältige, grasgrüne Buben die Messerklinge in die Baumhülle gegraben und zwei Buchstaben hineingekrakelt und ein Herz drumgekringelt und uns gefreut, daß ganz vorn beim Tod ein Eichenstamm um eine stille Stunde wußte, zu der vier deutschen Kanonieren die Gedanken fern von Haß und Krieg geflogen waren.

So hat der Baum sich noch lange Zeit hochgestellt. Breit den Wipfel über das zerfetzte Land gefaltet und wie leisen Gesang all die viele Liebe, die sich ihm vertraut hatte, in die Nacht ausgerauscht.

Aber einmal kam sein Sterbetag.

Da sprang ihn zu düsterer Abendstunde eine Brandgranate an. Spritzte eine Qualmfontäne auf. Zerriß ihm die Äste. Stob ihn selbst als lodernde Flammenfackel in die Abendwolken. —

Da sind die Herzen und Namen und Reife knisternd gesprungen, haben sich in das Feuermal mit aufgehoben und sind an den Himmel gestäubt.

Wir aber haben stumm und versonnen das schauerliche Todesspiel uns die Augen blenden lassen.

Dann sagte der eine leise: „Hört Ihr den Baum singen?"

Es war das Flammengeglühe, das wie feiner, ganz hoher Geigenton klang und schien uns doch das Echo eines Liedes, das wir irgendeinmal an einen Sternenhimmel gesummt hatten. — —

„Nicht einmal ein so ganz kleines bissel Liebe ist einem hier vorn gegönnt," sagte ein anderer in wehmütigem Scherz. „Nur Tod und nur Feindlichkeit. Nur immer hassen und nur töten! — Da werden wir eben die Namen, an die wir gern denken, nur noch ins eigene Herz schreiben dürfen — und vielleicht verbrennen sie auch da noch an einem Tag." — —

Da sannen wir still dem sprühenden Rauche nach, der ganz hoch droben sich zu einer Wolke sammelte und langsam und schwer von einem sanften Frontwind nach Deutschland getrieben wurde.

(Im Besitz des Ferdinand-Museums Innsbruck) **Waldmärchen** Hugo Grimm (Innsbruck)

Am Tor

Als der Leutnant aus dem zweiten Stock eines Tages durch den dämmrigen Flur, an der Palmengruppe mit den weißen Korbsesseln vorüber, dem Ausgang zuschritt, hörte er hinter sich leichte Schritte.

Es war die Bankdirektorstochter aus dem ersten Stock.

Er riß die schmiedeeiserne Tür auf wie vor einer Königin und blieb, den Drücker in der Hand, wartend stehen.

Die parfümierte Seidenwolke, da sie den Leutnant warten sah, verlangsamte ihre Schritte, rauschte an der Palmengruppe mit den weißen Korbsesseln vorbei und schwebte endlich mit einem kaum merklichen Neigen des Kopfes an ihm vorüber. „Dummer Kerl!" ... dachte sie.

Der Leutnant aus dem zweiten Stock sah ihr bewundernd nach und dachte: „Ist das ein süßer, stolzer Fratz!" ...

— — — — — — — — — — — — — — — —

Als das kleine Nähmädel, welches bei der Schneiderin im dritten Stock arbeitete, eines Tages durch den dämmrigen Flur, an der Palmengruppe mit den weißen Korbsesseln vorüber, dem Ausgang zuschritt, hörte sie Sporengerassel hinter sich.

Es war der Leutnant aus dem zweiten Stock.

Sie riß die schmiedeeiserne Tür auf, wie vor einem König und blieb, den Drücker in der Hand, wartend stehen.

Der Leutnant, da er das Mädel warten sah, verlangsamte seine Schritte, klirrte an der Palmengruppe mit den weißen Korbsesseln vorüber und passierte sie endlich mit einem kaum merklichen Neigen des Kopfes. „Dumme Gans!" ... dachte er.

Das kleine Nähmädel aus dem dritten Stock sah ihm bewundernd nach und dachte: „Ist das ein lieber, fescher Kerl!" ... **Käthe Wilhelm**

*

Männer und Orden

Von Franz Carl Endres

Ich habe einmal einen Lakaien gekannt, der stahl wie eine Elster und hatte drei Geleise von Orden und Medaillen quer über seine Brust. Er war sehr hoheitsvoll und eingebildet.

Und einmal habe ich einen Diplomaten gekannt, der war dumm und unfähig und hat seinem Vaterlande nur geschadet, nie genützt. Der hatte zu jedem seiner Knopflöcher eine ganze Familie von Halsorden heraushängen. Er behauptete noch eine ganze Kiste solcher Orden zu besitzen, und es erforderte die Auswahl der jeweils Entsprechenden eine solche Masse geistiger Arbeit, daß damit die Tagesleistung erfüllt war.

Und einmal habe ich einen Hofmann gekannt, dessen Intelligenz so gering war, daß er fast hätte Diplomat sein können. Der hatte Brust und Bauch voll goldener und silberner Sterne, so daß diese Körperteile weitaus das Glänzendste an ihm waren.

Endlich aber habe ich auch einen Mann gekannt. Das war ein Geist, wie ihn die Menschheit nur selten vom Schicksal geschenkt bekommt. Der lag auf dem Totenbett. Und als der Vertreter der Beerdigungsgesellschaft nach den Orden suchte, um sie auf einem Kissen von Samt aufzustecken — da war nur so ein roter Piepvogel IV. Klasse vorhanden. Das war die Bewertung eines siebzig Jahre währenden, von Arbeit und Leistung erfüllten Lebens. Als der rote Piepvogel aufgesteckt war, lächelte der Tote. —

Bei Gott! Er lächelte und ich glaube gehört zu haben, wie er sagte: „Tut mir den Piepmatz weg!" —

Die Orden sind also sichtbare Wertmesser menschlicher Leistung. Wertvolle Wertmesser!

Aber warum rennen die Menschen solchem Plunder nach? Steckt am Ende noch so viel Bedientenhaftigkeit in ihnen oder ist es harmlosere Eitelkeit? Ich glaube Beides in liebenswürdiger Mischung. Das Gefühl, daß ein Sichwälzen in der Gnadensonne hochgestellter Personen dem „Bürger" erstrebenswert und gesundheitfördernd ist, scheint sich aus vergangenen Jahrhunderten mit der altem Kram eigenen Zähigkeit und Unzerstörbarkeit in unsere moderne freie Zeit herübergeschleppt zu haben.

Oder sind wir am Ende noch gar nicht so frei? Innerlich frei, meine ich. Sind wir am Ende immer noch Bücklingskratzer, Speichellecker, Anbeter und Katzbuckler und keine — Männer?

Wir haben doch im Krieg gezeigt, daß wir Männer sind! Und was für Kerle!

Da liegt der Unterschied. Sterben können wir schon, aber nicht leben. Der Feind schreckt uns nicht, aber der „Vorgesetzte", der „Amtsvorstand", „der vom Ministerium" (welch letzterer bereits durch Erweckung von Ehrfurcht Verdauungsbeschleunigungen erzeugt) u. s. w. mit immer gesteigertem Ersterben. Komisch, aber wahr!

Wir sind Männer dem Tode gegenüber, aber Waschlappen dem Leben gegenüber! Wir befinden uns noch in der Idee, daß ein Mann nicht deshalb etwas ist, weil er etwas leistet, weil er die Achtung und Liebe gleichgestellter Leute genießt, weil er seine Stellung im Kreise seiner Pflichten ausfüllt — nein! Die amtliche oder fürstliche Zufriedenheit gnädig ausgesprochen und — o Glück — durch ein Kreuz oder eine Scheibe ausgedrückt, die erst verschafft Wert, verwandelt den nichtssagenden Menschen in einen gewichtigen „dekorierten", verwandelt die Nacktheit in Bekleidung.

Das ist ein Fehler in unserer Lebensauffassung, den wir mit Stumpf und Stiel ausreißen müssen.

Von Kriegsorden wollen wir heute nicht sprechen. Nur so viel: Jeder einfache Soldat im Schützengraben, der in andauernder Todesgefahr sich befindet und keinerlei Mehrverdienst oder Chance im Kriege gewinnt, sondern nur das Wenige, was sein ist, verliert, verdient alle Kriegsorden, die es nur gibt. — Alle! —

Viel ist vom Friedensordenswesen in den Kriegsbetrieb übergegangen, was nicht hinein gehört!

Der Orden ist ein Stück vergangener Zeit, das sich in die Gegenwart herüber gerettet hat und viel mehr Schaden als Nutzen stiftet. Er ist ein Hindernis der Freiheit durch die suggestive entmännlichende Wirkung, die er auf durch Eitelkeit schwache Menschen ausübt. — Und schwach sind Viele, erschrecklich Viele.

Laßt uns daher nach dem Kriege einen Verein gründen, derer, die keinen Orden annehmen! Ehrenwörtlich müßten sie das versichern und äußerlich kenntlich müßten sie ein weißes Schleifchen tragen — damit es mehr Mut kostet, dem Verein beizutreten.

Wollen mal sehen, wieviel Männer wir dann finden!

O, er wäre gesund, so ein Verein! Allmählich würde er auch bei Beamten und Offizieren erlaubt sein! Ich rechne etwa in 2728 Jahren. Und dann wären wir im Jahre 4645 nach Christi Geburt auch in Deutschland so weit wie die Schweiz schon seit Jahren ist.

Ja! Der Verein hätte Aussichten!

Tau lat![1])

Einmal dröp ick di dor achter
Bi dat Wagenschur,[2])
As de Nacht so sacht un sachter
Steg all aewer de Mur.

Na, dat kunn mi jo woll passen,
Säd ick still tau mi.
Blot de Maud wull mi nich wassen,
As ick stünn bi di.

Sall ick ehr woll nich wat seggen?
Ach, ick ded't so girn!
Sall ick woll den Arm nich leggen
Uem de smucke Dirn?

O wo slög mi an de Rippen
Dunn dat heite Hart!
Wotau sünd de roden Lippen,
Wenn ein twintig ward!

Je, wotau? Entweder — oder!
Nu man 'n beten fix! — —
Du würdst rod, un ick würd roder,
Un wi deden — nicks! — — —

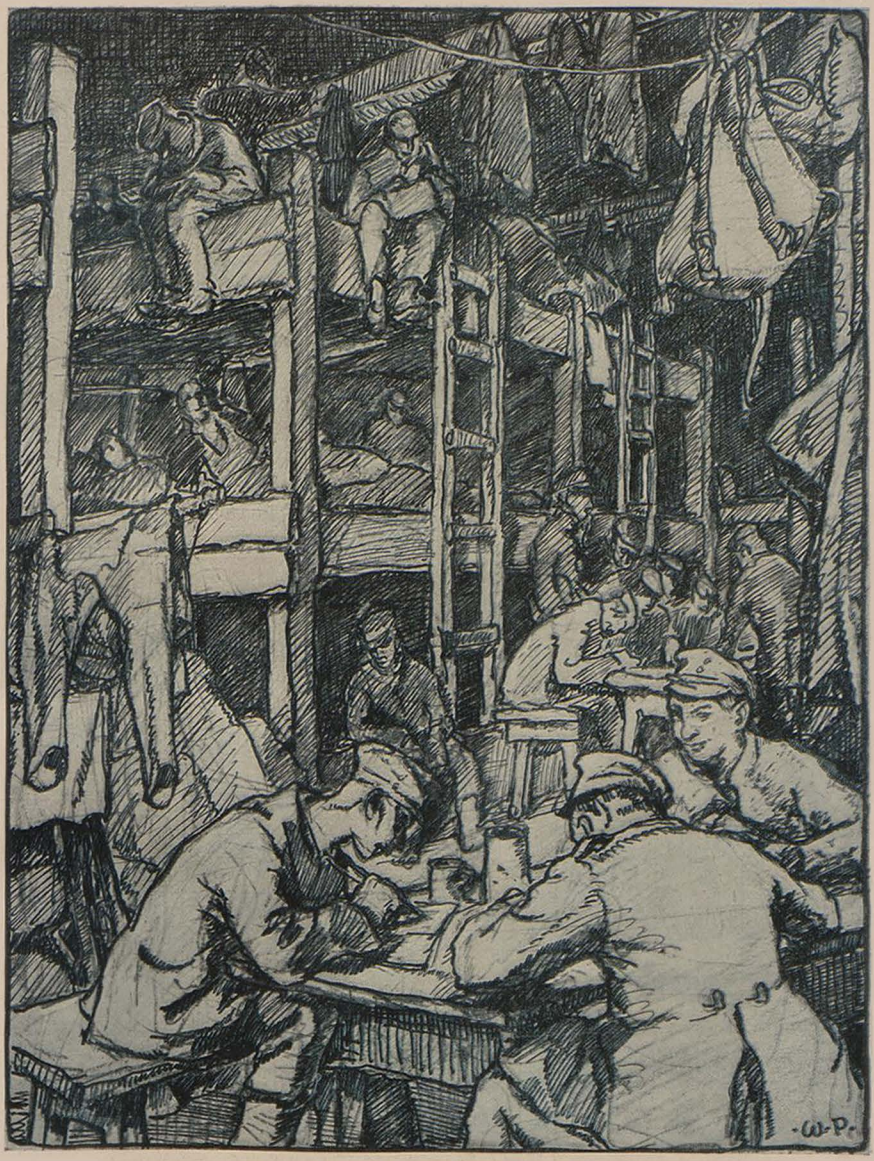
Her un hen mit vel Gezuckel
Karrten börtig Johr.
Föstig heww ick up den Puckel ...
Ja, ja, ja, nu rohr![3])

Uemmer noch mag ick di liden;
Blot, wenn ick di drap,
Denk ick still bi mi: tau Tiden
Is de Minsch en Schap! **Paul Warncke**

[1]) Zu spät! — [2]) Wagenschauer. — [3]) Nun weine (sprichwörtlich für: „Da ist nichts zu machen").

Vom Urlaub zurück — Otto Flechtner (Wtbg. Inf.-Rgt.)

Walter Püttner (Unteroffiz., im Felde)



Ortsunterkunft hinter der Front

„Warum fährst denn Du nie in Urlaub?"
„Ick habe drei Bräute daheim, un alle drei erwarten se mir an der Perronsperre."

Anzeigen-Annahme
durch alle Anzeigen-Annahmestellen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, München

JUGEND

Anzeigen-Gebühren
für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.75.

Copyright 1917 by G. Hirth's Verlag, München.

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 5.50, direkt vom Verlag bezogen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Kreuzband gebrochen Mk. 7.—, in Rollen verpackt Mk. 7.50, im Ausland in Rollen Mk. 8.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 50 Pfg. ohne Porto.

Mostrich Müller
Hoflieferant
Elsaß

Fritz Heubner

Der Kritiker

„Großer Gott! 46 Konzerte und 9 Tanzabende in einem Monat — da heeft's aber wahrhaftig ‚durchhalten'!"

Solche
Nasenfehler
und ähnliche können Sie mit dem orthopäd. **Nasenformer „Zello"** verbessern. **Modell 20** übertrifft an Vollkommenheit alles u. ist soeben erschienen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lederschwammpolsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die beeinflußten Nasenknorpel in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angenehmes Tragen.) 7fache Verstellbarkeit, daher für alle Nasenfehler geeignet (Knochenfehler nicht). Einfachste Handhabung. Illustr. Beschreibung umsonst. Bisher 100000 „Zello" versandt. Preis Mark 5.—, Mark 7.— und Mark 10.— **und 10% Teuerungs-Aufschlag** mit Anleitung **und** ärztl. Rat. Spezialist **L. M. Baginski, Berlin W 126,** Winterfeldtstraße 34.

Moderner Briefsteller

Prakt. Anleitung, wie man Briefe nach den Regeln des guten Stils schreiben soll. Eine Sammlung von zahlr. Freundschs., Familienbriefen, Glückwunsch-, Einladungs-, Empfehlungs-, Dankesgungs-, Trostschreiben, Bittschriften, Verweisen, Mahnbriefen, Liebesbriefen u. Heiratsanträgen, kaufmännischen Briefen, Formularen zu Anzeigen, Quittungen, Wechseln, Anweisungen, Eingaben, Klagen, Kontrakten, Titulaturen nebst 1 Fremdwörterbuch – zusammen 608 Seiten – M. 1.90 – per Nachnahme M. 2.10 Grosser Bücherkatalog gratis durch **Albrecht Donath, Leipzig 62.**

Die Sexualnot unserer Zeit

Beiträge zu den Problemen des Geschlechtlichen

6.—8. Auflage! — von Dr. med. SPIER IRVING — 6.—8. Auflage!

Preis mit Porto: Mk. **2.70.**

Aus dem Inhalt: Zur Psychologie der Prostitution. — Vererbung. — Das Verhältnis. — Liebe und Ehe in Dollaria. — Die Geheimratstochter. — Sexuelle Versorgung. — Die Homosexualität der Frauen unserer Zeit. — Lulucharaktere u. s. w.

Vom gleichen Verfasser erschien soeben in 3.—5. Auflage: Irrwege u. Notstände des Geschlechtslebens im Kriege. — Preis mit Porto Mk. **1.60.** Nachnahmen **20** Pfg. mehr. — Zusendung ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Universal-Verlag, Abt. J., München 6.

Das neue Herrenrasiermesser

„Haubennotz" umschließt von selbst die ganze Frisur, ohne sichtbar zu sein, per St. M. 1.—, ab 6 St. M. –.90 (gar. echt Menschenhaar). Dazu gratis mein neues Lehrbuch Nr. 35 mit viel. Abbildungen zum Selbstfrisieren. **Haarnetz-Versand Würner, München 35, Färbergraben 27.**

Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Sittengesch. Renaiss., Gal. Zeit, Bürgerl. Zeit., Frau in der Karikatur (à 27.50.) à 24.50 Erg. Bde. (à 33.—) à 29.50, Weiberherrschaft (44.—) à 38.—, **Toussaint-L.** Engl., Französ., Griechisch, Ital., Latein., Niederl., Poln., Rumän., Russisch, Schwed., Spanisch, Ungarisch (à 27.—) à 24.50, **Brockhaus** Kl. Konv.-L., neueste Aufl. 2 Bde. (24.–) 21.—. **Europa in Waffen** 2 Bde. à 3.50, **Friedrich d. Gr.** ausgew. Werke 3.50. Alles Origbd., wie neu. **Bon's** Buchhandl., **Königsberg** i. Pr.

Hautjucken

beseitigt in einigen Tagen Hautcreme „Radical". Auskunft **Sprodt, Bochum 169,** Kortumstraße 13.

Armee-Uhren
mit Leuchtblatt
Über 100000 im Gebrauch.

Marke „National"
Alleinverkauf für ganz Deutschland. Ankerwerk Staubdicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

Armband-Uhren
9.50, 12, 15, 18, 25, 30, 35 bis 100 M.

Armee-Taschen-Uhren
8.50, 10, 12, 15, 20, 25 bis 50 M.

Taschen-Wecker-Uhren
25, 30, 35 und 45 M.

Cello-Glasschützer 1.— M.
Moderner Schmuck jeder Art.
Portofreier Versand geg. Voreinsendung d. Betrages.
Nachnahme ins Feld nicht zulässig.
Mehrjährige Garantie.
Verlangen Sie meine Preisliste u. Prospekt kostenlos.

J. Niesslein
Uhren Special-Haus
Dresden-A 28 Wilsdrufferstr. 2

Originale
der
Münchner „Jugend"
sind ständig zum Verkauf ausgestellt im
Münchner Bildersaal
Ludwigstraße Nr. 26
Tel. 27853

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen bewiesen die Vorteile, die unseren sprachkundigen Soldaten in Feindesland erwachsen.

Glänzende Aussichten werden sich den Sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingesetzt haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Welthandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschen. – Hierzu verhelfen am besten die weltberühmten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch usw. erlernen. – Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einführung Nr. 14 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der

Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Zeichnung von Prof. E. Doepler d. J.

Nackt Eine kritische Studie mit 62 Abb. freigegeben.
Behandelt auf 120 Seiten Nackthaltung, natürl. Moral, Prostitut. u. deren Folgen, Lungenschwindsucht, Kaffenhygiene etc. 20. Tausend.
Zu bezieh. gegen Voreinl. von M. 2.60 für das geheftete, M. 4,20 für das geb. Buch (einschl. Porto) vom Verlag Richard Ungewitter, Stuttgart-J.

Bücher aus **galanter** Zeit mit Bildern von Doré und Bayros
CASANOVAS Erinnerungen
BOCCACCIOS Dekameron
1001 NACHT nur für Erwachsene
Preis je 6 Mark
Portofrei gegen Einsendung des Betrages von Dr. Potthof u. Co. Berlin W 30
Kein Bargeld in Briefe legen. Nur durch Anweisung zahlen.

Geistesarbeiter
all. Berufe, Zerstreute, Nervöse, Gedächtnisschwache, seel. Gehemmte, erreich. Höchstleistungen durch GERLINGS Methode die Kunst der
Konzentration
Preis Mk. 7.50, Prosp. mit Anerk. u. and. von Gen.-Feldm. v. d. Goltz.
Anthropos Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 62 A.

Dr. C. H. Stratz, Die Darstellung des menschlichen Körpers in der Kunst. Mit 252 Textillustrationen und Freilicht- und Atelier-Aktstudien, gebunden in Prachtband 13.20 Mark
Versandhaus Berlin W. 57, Ju.

DIALON
der seit Jahrzehnten bewährte ärztlich glänzend begutachtete antiseptische Puder, an dessen Gebrauch zahlreiche Offiziere und Mannschaften von Friedenszeiten her gewöhnt sind, wird allen im Felde Stehenden
eine überaus willkommene Liebesgabe
sein. Es gibt nichts Besseres, um Wundlaufen, Wundsein jeder Art und die nachteiligen Folgen der Transpiration zu beseitigen.
In den Apotheken.

Schellenberg's „20 Jahre jünger" (ges. gesch.) auch genannt „Exlepäng" (ges. gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt. Niemand fragt nach dem Geburtsschein. „20 Jahre jünger" erhielt die gold. Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger" färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolg garant. Kart. Mk. 5.50. (Porto extra). — Man lasse sich nichts anderes als ebensogut aufreden. — In allen besseren Friseurgeschäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo nicht, direkt vom Fabrikanten. „20 Jahre jünger", auch genannt „Exlepäng", ist wasserhell. Schmutzt nicht und färbt nicht ab. Vollständig unschädlich. Taus. Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen. „20 Jahre jünger" ist durch seine vorzügl. Eigenschaften weltberühmt. Diskr. Versand geg. Voreinsend. od. Nachn. Alleiniger Fabrikant Hermann Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 206.
Nur echt in den Original-Kartons.

Liebe Jugend!

Der kleine Wolfgang bekommt die Brust. Die Mutter, die ein wenig zart ist, muß sich deshalb gut pflegen, und sie ißt hier und da einmal ein Ei und trinkt einmal eine Tasse Milch, ohne daß Else und Hans auch etwas bekommen können. Die kleine Else wird darüber unwillig. Die Mutter beschwichtigt sie und redet ihr zu: „Sieh mal, Else, Mutti muß das haben, das ist nicht für mich, das ist doch für den kleinen Wolfgang."

„Ja," sagt Else darauf mit weinerlicher Stimme, „ja, Du sagst immer, das ist für Wolfgang, aber Du, Du hast den Geschmack davon!"

Teilzahlung
Uhren und Schmucksachen, Photoartikel, Sprechmaschinen, Musik instrumente, Vaterländ. Schmuck, Spielwaren und Bücher.
Kataloge umsonst u. portofrei liefern
Jonass & Co., Berlin A. 307
Belle-Alliance-Str. 7-10.

Gesundheit-Schönheit
Aus dieser Überzeugung ist das Buch geschrieben. Packender Inhalt! Klar und einleuchtend! Jeder sollte das Buch besitzen. Prospekt gratis. Zu beziehen b. Voreinsendg. von M. 1.- frco., Nachnahme u. Porto berechnet durch Elsa Wurm, Gauting 54 bei München.

Wir kaufen Markensammlung
gegen sofortige Kassa
Philipp Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.

Die erfolgreiche Bekämpfung der **Schüchternheit**, Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor d. andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern sow. and. seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahr. Preis des Werkes M. 2.—. Nur zu bez. v. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/406

Luxusdrucke
Erstausgaben — Privatdruck — Bücher moderner Literatur — Pan 1—5 auch einzeln.
W. Schnock, Königsberg i. Pr. Münzstraß 19.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND" Bezug zu nehmen.

Die gesamte Natur ist eine unendlich mannigfalt. Offenbarung des Geistes in allen Formen, Farben und Erscheinungen. Wie sich in allen lebendigen Dingen Geist und Leben aus dem Äussern erkennen lässt, lehrt das Buch

Grundlagen der Menschenkenntnis

9. Aufl. mit 68 Abb., Mk. 3.—. Zu bez. vom Verf. **Am. Kupfer**, Physiognomiker, **Hof** (Bay.), Liebigstr. 35.

Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe.

Inhalt: Reif z. Liebe u. Ehe — Herrenrecht — Elternsucht — Untreue — Manneskraft — Kindersegen — Dinge, die man nicht sagt etc. Pastor Schmidt schreibt i. Correspondent: Eins der ernstesten Bücher, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gewissen. Preis **Mk. 1.50**.

Mädchen,

die man nicht heiraten soll.

Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen mit 17 Abb. Das wichtigste Buch f. Männer. Preis **1.20 M.** Beide Bücher zus. geg. Voreinsend. portofrei. Nachn. 25 Pfg. mehr.

Orania-Verlag, Oranienburg G.

Praktische Erfahrung

ist mehr wert als graue Theorie. Wenn aber reiche praktische Erfahrung mit bester Theorie gepaart ist, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. Ich bin mehr als Einmalhundertausend Personen jeden Alters und jeden Standes praktisch an die Hand gegangen, habe ihnen gezeigt, wie sie in ihrem Berufe vorwärts kommen oder einen besseren ergreifen könnten, habe ihnen neue Gesichtskreise eröffnet, den Verzagenden neuen Lebensmut eingeflößt. Wie gering auch die Vorbildung des einzelnen sein mochte, ich habe ihn vorangebracht, seinen guten Willen und gewissenhafte Mitarbeit natürlich vorausgesetzt. Diese ungeheure Erfahrung, die ich mir im direkten Verkehr mit mehr als hunderttausend Personen gesammelt habe, kommt Ihnen zugute, wenn Sie sich heute an mich wenden. Wer kann Ihnen auch nur eine annähernd so reiche Erfahrung bieten? Hören Sie, was diejeni en sagen, denen ich vorangeholfen habe. „Erst Ihre Lehre hat mir die Geheimnisse des richtigen Denkens entdeckt, neues Leben und Interesse gezeigt und Lust und Freude zur Arbeit in mir erweckt. Jetzt sehe ich mein Ziel näher und den richtigsten, kürzesten Weg zu ihm. Ich erkenne an, daß Ihre Methode die beste ist, leicht faßlich, vernünftig und praktisch und für jeden Menschen wertvoll .. Ich habe Selbstvertrauen, Ruhe und Mut erlangt, ich bin glücklich geworden . . . R. W." — „Habe soeben mit Auszeichnung promoviert, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen mich beeile. Ihre Methode ist reinweg kostbar, weil streng naturgemäß. Man lernt seinen Geistesapparat handhaben, wie man seine Schreibleder handhabt . . . Dr. E. P." — „Bei Einarbeitung in meinen neuen Posten verschafft mir die Anwendung Ihrer Lehre sehr große Erleichterung. M. Sch." — „Einen wesentlichen Vorzug in Ihrer Lehre erblicke ich in der überaus klaren Ausdrucksweise des gesamten Stoffes, wodurch es auch Leuten mit Elementarschulbildung schon bei mittelmäßiger Begabung ermöglicht wird, in kurzer Zeit außerordentlichen Nutzen daraus zu ziehen. H. K." — Individueller Unterricht in Geistesschulung, Gedächtnislehre, Charakterbildung, Willensstärkung.

Verlangen Sie heute noch Prospekt von

L. Pochlmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.

Thomas

(„Les évènements italiens n'ont aucune importance!"
Albert Thomas in der Schweiz)

Wenn in dem Ringen am Chemin des Dames
Der Franzmann uns einen Graben nahm,
Wenn gar der Brite — bescheiden wie immer! —
Befeste eines Dorfes Trümmer,
Vielleicht noch einige wertlose Trichter,
Wie jauchzte da drüben das edle Gelichter!
Man schüttelte sich begeistert die Hände:
„Die Mittelmächte erschöpft und am Ende!"

Jetzt treiben wir mit wuchtigen Schlägen
Italien seinem Schicksal entgegen,
Und siehe da — dem Jubel-Chor
Verlegt es die Sprache, wie nie zuvor!
Nun schärft wohl der römischen Schwester Bedrängnis
Auch ihnen den Blick für das nahe Verhängnis.
Nur Einer, scheint's, läßt sich die Hoffnung nicht rauben
Und will (oder tut so!) nicht recht daran glauben.
Wie siegesbewußt, wie erhaben klang's:
„Die Boches in Venetien? Aucune importance!" —

Ungläubiger Thomas, noch schafft's dir Beschwerden . . .
Auch du wirst sehen und gläubig werden!! **Matz**

Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte

Ein Buch z. Schutze vor den Folgen d. Unwissenheit u. der Unvorsichtigkeit in geschlechtl. Dingen. Von Oberstabsarzt Dr. med. J. Hastreiter. 152 S. Preis M. 1.80, portofrei M. 2.—. (Feldpostbestellg. Betrag beilegen.)

. . . Ich bezweifle nicht, dass die Lektüre gar manchen vor Schaden an seinem Körper bewahren wird . . . Ich wünsche dem Buche einen zahlreichen Absatz bei Familienvätern und Erziehern, damit diese in den Stand gesetzt werden, ihren Pflegebefohlenen beim Eintritt ins mannbare Alter dasjenige mitzuteilen, was ihnen jeweils nach geistigen Anlagen und Qualitäten ihrer Zöglinge zweckmässig erscheint. Generalarzt der K. B. Armee Dr. von Reitlmeyer.

VERLAG VON ERNST REINHARDT IN MÜNCHEN NW. 17.

Ansichts-Karten

100	prächt. Liebesserien Postk.	4.00
100	„ versch. Muster „	3.00
50	„ Künstler-Postk.	3.50

Verlag Marder, Breslau I-71

Auskünfte

über Heirats-, Familien- u. Vermögens-Verhältn., diskret, zuverlässig. **Auskunftei „Reform" Berlin 103.** Heinersdorferstr. 28, handelsgerichtl. eingetragen. gegr. 1902.

Keine schwere Klavierhand mehr!!
Perlendes Spiel, federnd. Anschlag schafft Ihnen unser neues Fingerbildungssystem. Aufklärungsschrift geg. M. 1.10 (Einz.) durch Th. Hinte, Verlag, (B) Freiburg i/B.-Littenweiler.

Prostitution und Mädchenhandel!
Neue Enthüllungen aus dem Sklavenleben weisser Frauen und Mädchen.
Von Dr. Otto Henne am Rhyn.
Preis geheftet Mk. 1.20, geb. Mk. 1.80.
Kein Geringerer als der grosse Kulturhistoriker Dr. Otto Henne am Rhyn bespricht hier Ursachen und Folgen des raffiniert-gemeinen Treibens der Mädchenhändler. Es sind grelle Schlaglichter, aber stets bleibt der Verfasser der nüchterne und objektive Beobachter, immer hält er sich an die nackten Tatsachen, die ohne schmückendes Beiwerk das traurige Martyrertum der unglücklichen Opfer nur noch ergreifender erscheinen lassen. Seine Mitteilungen beruhen ausnahmslos auf einwandfreiem, meist amtlichem Material. Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen wie auch vom Verlage
Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 104

Buchführung lehrt am besten brieflich **F. Simon, Berlin W 35, Magdeburgerstr.** Verlangen Sie **gratis** Probebrief G.

Echter Teppich zu kaufen **gesucht.** Off. unt. **W. D.** an die Exp. der „Jugend".

50 Gemäldepostkarten hervorrag. Meister 3 u. 5 M. 100 Karten M. 1.50 an. 100 Sold.-, Liebe.-, Kopf.-, Kind.-, Blum.-, Broms.-, Glanz.-, parr., Landsch.-, Humor.-, Künstlerkart. M. 3.50 (5–20 Pfg. Verkauf). Weihn. u. Neujahr 2, 3, 4 M. **P. Wagenknecht Verlag, Leipzig 10**

Blasses Aussehen und Sommersprossen werd. sofort. das gesetzl. gesch. ärztl anerkannt. **Braunolin** Sof. sonnenverbr. Taint Kleine Fl. M. 3.50 und große M. 4.50. R. Mittelhaus, Bln.-Wilmersdorf 4 Nassauische Str. 15

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch gingen allein etwa 400 Angebote ein) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Gu. 21. (Zeile 60 Pf. Kostenfreie Zusendung o. Drucksachen nummern gegen Einsendung v. 30 Pf. (Marke.)

Aus einem Nachlaß zu verkaufen:
Seltene Privatdrucke
interessanter Bücher.
Anfragen unter **K. S. 125** an den Verlag der „JUGEND".

! Hautjucken
(Krätze) wirksames **Special-Mittel**
6 M. Doppelt-Portion. (2 Fers.) 10 M.
Apotheker Lauenstein's Versand Spremberg L. 63.

In den besten Familien wird man Stellung durch die Vossische Zeitung
Berlin SW 68, Alleinverkauf

GOERZ TENAX
mit Goerz-Doppelanastigmat,
die vollkommene Kamera, wie sie sein soll: leicht, handlich, zuverlässig
Durch die Photohandlungen
+ Preisliste kostenfrei +
Opt. Anst. C. P. GOERZ A.G. Berlin-Friedenau

„Das Kind" ill. Schrift üb. Erzieh. etc., vers. gegen 30 Pf.-Marke. **Knabenheim Kiel.** Knooperweg 145c.

Sanitätshaus „HYGIEA" 4 WIESBADEN, Postfach 20. Artikel zur Krankenpflege und Hygiene etc., prima Ware, billige Preise. Anfragen mit Rückantwort der gewünschten Gegenstände werden prompt erledigt.

Figured-Platten unübertroffen feinste Empfindlichkeit
RICHARD JAHR TROCKENPLATTEN-FABRIK DRESDEN-A. 16
Bezug durch alle bess. Photohandlungen.

Sehr adelnswerth ist unser Thun,
Wir sind nicht brav und bieder. –
Gesetzt den Fall, es käme nun
Die Sündflut noch mal wieder.

Das wär ein Zappeln und Geschreck!
Wir tauchten alle unter;
Dann frischen wir wieder auf dem Dreck
Und wären, wie sonst, recht munter.

Aus Wilhelm Busch
Kritik des Herzens.

Wilhelm Busch als Philosoph
Kritik des Herzens . . fart. Mk. 2.25
Edwards Traum . . . fart. Mk. 2.25
Der Schmetterling . . fart. Mk. 2.25
Zu guter Letzt . . . . fart. Mk. 3.50

Fr. Bassermann, Verlag, München, Theresienstr. 82

Weimarer **Schriftsteller-Zeitung** Weimar 64. – Vierteljahr 1 Mark. Praktische Ratschläge!

Postkarten. Centralversand. Wir liefern Liebeskarten, Blumen-, Landschafts-, Kinder-, Sport-, Typen-, Städtekarten in Lichtdruck, Buntdruck und Kupferstich. – Wir empfehlen Karten per 100 Stück von Mk. 1.50 an. – Tausende Tauschtheilnehm. – Verlangen Sie unseren reichhaltigen Prosp., sowie Muster gratis u. franko. Karl Boegels Verlag, Berlin O. 27, Blumenstraße 75.

Wirksames Hühneraugen-Mittel **Rapid-Flüssigkeit Puder** Zu 2 Bezugs durch die **Löwen-Apotheke, Hannover 37**

Zahnstein entfernt in wenigen Sekunden **Dr. Strauss' „Florin-Tinktur".** Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. **Sofort blendend weisse Zähne.** Greift Zahnfleisch nicht an. **Für viele Monate ausreichend.** Preis M. 3.- (Nachn. 30 Pf. mehr). Doppelflasche M. 5.-. **F. Goetz, Berlin SW. 87/M,** Levetzowstr. 9.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Redaktion der „Jugend".

*

Das Titelblatt dieser Nummer ist von *Ernst Kropp* (München).

Wahres Geschichtchen

Mein Neffe, der hoffnungsvolle Sprößling eines Lehrers auf dem Lande im Alter von 4½ Jahren, wird beauftragt, des Abends die Gans von der Weide in den Stall zu treiben. Nach längerem vergeblichem Bemühen reißt dem kleinen Kerl die Geduld, und er richtet an die Gans die Frage: „Denkst Du, meine Güte währet ewiglich?"

Landsturm-Ausbildung 17 verschied., massive, bemalte Figuren, bis 11 cm groß, jede ein kleines Kunstwerk, prächtige, humorist. Nippsachen. Kompl. Karton v. 12 Stück 3.– M., geg. Eins. v. 3.90 frei, Nachn. 4.10 M. Gr. ill. Liste üb. neueste Kriegs-u. Gesellschaftsspiele, Scherz-u. Zauberartikel, Spielwaren gr. u. fr. **A. Maas, Berlin 38, Markgrafenst. 84.**

Soeben erschien:
Rudolf Hans Bartsch
Lukas Rabesam
Geheftet M. 5.– Roman Gebunden M. 6.50
Der leidenschaftliche Erlöserdrang der „Zwölf aus der Steiermark" feiert in diesem erhabenen Gottsucherroman seine ergreifende, tief beglückende Auferstehung. Wo man auch hingreift in diesem Werke, es quillt über von geistigem und seelischem Reichtum, von Größe, Schönheit und Eigenart der Kunstform. Das wundervolle Buch kündet ungezählten, bedrückten, zukunftsbangen Herzen frohe Botschaft kommenden Heils.
Vorrätig in den Buchhandlungen · Verlag von L. Staackmann in Leipzig

Ein grundlegendes Werk für jeden, ob im Felde oder daheim, der seine Körper- und Geisteskräfte sowie seine Gesundheit stärken und erhalten will, ist Dr. KÜHNERS Buch
Nervenkraft u. Energie.
Hier gibt der erfahrene Arzt zuerst sein in jahrzehntelanger Praxis glänzend bewährtes, ohne Apparate überall leicht und selbst ausführbares Verfahren in dem hervorragenden Abschnitt **„Mein System"** bekannt zur Erlangung und Erhaltung ungeschwächter Gesundheit, **Leistungsfähigkeit, Energie u. Selbstvertrauen.**
Dieses Buch sollte unbedingt jeder tätige Mann und jede Frau, vor allen Dingen alle Nervösen, durch Ueberarbeitung, Strapazen, Verwundung und Krankheit Erschöpfte und Genesenden, wie alle Gesunden besitzen. – Zu beziehen gegen Einsend. von **3.70** Mk. (Nachn. **3.90** Mk.) vom **Feldberg-Verlag, Bad Homburg 15.**

Mein bester Zahnarzt

Zahnpasta Kaliklora

Große Tube Mk. 1.50 — Kleine Tube M. -.90

Zahnstein lösend!

Macht dadurch die Zähne glänzend weiß. Uebler Mundgeruch wird beseitigt durch kräftige Desinfektion des Mundes und des Rachens. Angenehm erfrischend durch köstliches Aroma

Kaliklora Zahnpasta

Vorsicht vor Nachahmungen!

Nur der Namenszug verbürgt Echtheit. Queisser

Hersteller:

Queisser & Co., Hamburg 19

Studenten-Artikel-Fabrik Carl Roth, Würzburg M.

Erstes u. größtes Fachgeschäft auf diesem Gebiete. Preisbuch post-u. kostenfr.

Mein lieber Schatz!

Vollkommenst. Liebesbriefsteller für die heut. Zeit pass. 175 vollständ. Briefe, interess. Anfänge, prakt. Anleitungen. Erfolgreiche Briefe v. Anfänge d. Bekanntschaft b. z. glückl. Verlob. u. Hochz. M. 1.70 portofrei. Rudolph's sche Verlagsbuchhandlung, Dresden-R 311.

Wahres Geschichten

Wir sitzen nach getaner Tagesarbeit gemütlich plaudernd vor dem Unterstand.

Thema: der heute eingetroffene Entfernungsmesser, dessen Objektive einen weiten Abstand von einander haben. Irgend eine Meenverbindung veranlaßt den Leutnant zu dem Ausspruch: „Wenn man bedenkt, daß es in grauer Vorzeit Tiere gegeben haben kann, deren Augenabstand der Basis unsres E. M. gleich war, — die müssen doch ein enorm plastisches Bild gesehen haben."

Schon diskutieren wir — teils ernst, teils grotesk verzerrt — alle Möglichkeiten und enden beim Ur-Menschen. „Er stellt die Übergangsfuhe zwischen Mensch und Affe dar," erläutert denen, die's nicht wissen, ein gelehrter Gefreiter d. R.

Da sagt einer, der die ganze Zeit über ruhig zugehört hat: „Der Augenblick muß jedenfalls ganz erlaucht gewesen sein, als der erste, der sich nun gewissermaßen „Mensch" nennen durfte, zu seinem Vater sprechen konnte: „Du Affe, mit Dir mag ich von jetzt ab nicht mehr zu tun haben!"

Hugo Claus

DEUTSCHE BÜCHER 1917

Umschlagzeichnung von Prof. E. Preetorius

DER DEUTSCHE BUCHHANDEL UNVERÖFFENTLICHTE BEITRÄGE

über den deutschen Buchhandel u. a. von W. Bauer, Alexander Elsasberg, Dr. Robert Gallgarten, Christian Morgenstern, Ernst Reinhardt, Otto Riebicke und Hans von Weber, sowie Bildern von Max Bucherer, Bruno Goldschmitt, Alfred Kubin, Professor Preetorius und Hermann Ritaller.

In den bessereren Buchhandlungen zu haben

VEREINIGUNG MÜNCHNER VERLEGER

München, Schellingstraße 41.

Beinkorrektions-Apparat.

Segensreiche Erfindung

Kein Verdeckapparat, keine Beinschienen. Unser wissenschaftl. feinsinnig konstruierter Apparat hilft nicht nur bei jüngeren, sondern auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverlust noch Berufsstörung bei nachweislichem Erfolg. Aerztlich im Gebrauch. Der Apparat wird in Zeiten der Ruhe (meist vor dem Schlafengehen) eigenhändig angelegt u. wirkt auf die Knochensubstanz u. Knochenzellen, so daß die Beine nach u. nach normal gestaltet werden. „Bequem im Felde zu benutzen", da sehr leicht (1½—2 kgs) u. in wenigen Augenblicken an- u. abgelegt werden kann. Verlangen Sie geg. Einsendg. von 1 M. oder in Briefm. (Betrag wird bei Bestellung gutgeschrieb.) unsere wissenschaftl. (anatom.-physiol.) Broschüre, die Sie überzeugt, Beinfehler zu heilen. Wissenschaftl. orthopädischer Versand „Bossle" Arno Hildner, Chemnitz 27/A, Inhaberstraße 2.

Junge Dame

sucht **Briefwechsel** mit Herrn, möglichst mit Bild. Offerten unter **E. R. 48** an d. Verl. der „JUGEND".

Warzen

beseitigt verblüffend „Varex" Preis 1,90 M. Alleinversand Löwen-Apotheke, Hannover 37

Für Kunstfreunde

Katalog der Neuerscheinungen 1911

mit 355 Abbildungen nach Werken berühmter Meister

durch alle Buch- u. Kunsthandlungen od. geg. Vorhereinsend. von 75 Pfg. (durch Postanweisung einschließlich Porto und Verpackung) vom Verlag **F. Hanfstaengl, München I, Brieffach.**

Kataloge üb. Neuerscheinung. 1914 ff. wurden nicht herausgegeben.

Soeben erschien:

Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute

von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebärfähigkeit und Stillfähigkeit. — Frauen, die nicht heiraten sollten! etc. — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz etc. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gesundem weiblichen Heiratens für die Frau. — Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. — Bezug geg. Einsendung von Mk. 2.— (am besten in Scheinen) oder geg. Nachnahme durch Medizin. Verlag **Dr. V. Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87,** Repkowplatz 5.

Rhein- und Moselweine

Fürs Feld Fürs Haus Fürs Kasino

Spez.: Rüdesheimer und Rheingauer Naturwein Eigenbau und Herrschaftsgewächse

Nicolaus Sahl, Weingutsbesitzer Rüdesheim a. Rh.

Preiswert Zuverlässig Bekömmlich

Unser Kampf um das

Ehe-Glück!

Das Trieb- und Eheleben ist der Urquell alles Schönen und Erhabenen, des höchsten Glückes, der Gesundheit und Kraft: — nicht der finstere Weg zu Schmerzen, Selbstvorwürfen, Entsagungen und Enttäuschungen. — Auch derjenige, der sich gegen Aufklärungen, wie sie durch obiges Buch gegeben werden, sträubt sträuben zu müssen, lese es unbedingt, denn ein echter Deutscher kann nicht verurteilen, ehe er eine Sache kennt. Unglück und Sorgen werden von tausenden und abertausenden, die früher unaufgeklärt waren, durch dieses Buch abgewendet, daß uns in der Liebe und Ehe den ewigen Urquell alles Lebens und der elementarsten Freuden in kristallener reinster Schönheit offenbart. **Das Werk:**

Unser Kampf um das

Ehe-Glück

ist nach den Grundsätzen des **großen und weisen Helfers der Menschheit: Dr. Hufeland** bearbeitet und von **Dr. Küstner** herausgegeben.

Gerade Hufeland war es, der in eindringlicher Weise uns wie es selbst schreibt, mit blutendem Herzen auf die traurigen Folgen der von der Menschheit ursprünglich ja garnicht gewollten Unwissenheit über die wichtigsten Fragen des Menschengeschlechts hinwies. **Er nennt es:**

Unverzeihliche Vernachlässigung

daß man die Jugend unwissend ins Leben stoßt, statt ihr die zur Gesundung eines langen, gesunden und frohen Lebens **wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen** mit auf den Weg zu geben; und daß man **Mann und Weib** schließlich ebenso unerfahren und unwissend in die Ehe treten läßt, wie ihrer, eben auch infolge ihrer Unwissenheit und Unerfahrenheit, die größten Leiden, Enttäuschungen und Entsagungen warten, statt, wie es in der, von Gott gewollten heiligen Ehe als Kraft- und Freudenspenderin sein soll, **Liebe, Gesundheit und Glück!**

Das Werk hat folgende inhaltsreiche Kapitel:

I. Wie vieles anders ist als es sein sollte.
II. Die Ursachen des Geschlechtselends nach **Dr. Hufeland.**
III. Mißverstandene Frauenkraft.
IV. Die Folgen der unverschuldeten Unwissenheit.
V. Mutterglück oder Mutterleiden! Charakteristische Gefahrdinge.
VI. Was müßten die Frauen wissen!
VII. Die Gefahren für das Weib, wenn wir die Heiligkeit ihres Leibes und der Mutterschaft mißachten.
VIII. Was sind wir unseren Kindern schuldig?
IX. Die Folgen der Nummemärchen für die Jugend.
X. Das Höchste für den Mann ist, sein Weib zu schützen.
XI. Der Segen der sexuellen Aufklärung für Mann und Weib, Jünglinge und Jungfrau.

Das Werk kostet mit Porto **Mk. 2.—** (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) und wird versandt vom

Aeskulap-Verlag, Oranienburg b/Berlin 12.

In allen besseren Geschäften für Haus- und Küchengeräte erhältlich.
LADENPRIS: M. 3.–

„Moha"-Kochbuch

Kriegsgemäße Küche

in 40 Kapiteln bearbeitet von
Kochlehrerin Frau H. Kiel, Frankfurt a. M.
* Küchenmeister A. Stober, Nürnberg *

Ein Kochbuch, dessen außerordentlicher Wert darin liegt, daß nicht das fatale „Man nehme ..." die Hauptsache bildet, sondern das in knapper übersichtlicher Weise Anleitung gibt, mit d. bescheidensten Hilfsmitteln u. unter Einsparung v. Fett, Eiern, Fleisch, Milch usw. eine abwechslungsreiche, schmackhafte, gute Kost zu bereiten.

In jedem Kapitel eine beschränkte aber sorgfältig zusammengestellte Zahl von Rezepten, die mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln herzustellen sind. Praktische Winke über Ersatz- und kriegsgemäße Hilfsmittel.

Aus dem Inhalt:
Sättigende Suppen, Gemüsesuppen, Fleischersatz-Gerichte, Gerichte für fleischlose Tage, Wildpret, Abendbrotgerichte, Krankenkost, Kriegsgemäßes Backwerk (ohne Mehl, Eier, Milch u. a. m.

„MOHA" – GESELLSCHAFT M. B. H. Nürnberg 2.
Postscheck-Konto Nürnberg No. 6333.

ERNEMANN KINOX

DER IDEALE FAMILIEN-KINEMATOGRAPH.

Ohne Bogenlampe, ohne komplizierten Mechanismus! — Keine Hitzeentwicklung, keine Feuergefährlichkeit! — Jeder Laie, jedes Kind erzielt mit dieser kleinen Präzisionsmaschine sofort wundervoll brillante, flimmerfreie, feststehende Bilder! — Verlangen Sie umgehend die interess. Kinoxpreisliste kostenlos! – Bezug durch alle Photohandlungen. Prachtvolles Weihnachtsgeschenk. Preis M. 275.—

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107
Photo-Kino-Werke Optische Anstalt

Träumerei . . .

In meinem Etappennest fehlt es nicht an Vergnügungen. Es gibt ein von Soldaten geleitetes Kino und ein aus Soldaten zusammengestelltes vortreffliches Kammermusikquartett. Meinen Stubengenossen, einen treuherzigen Schifferknecht, suche ich zu Höherem zu erziehen und locke:

„Peter, komm mit ins Konzert, ausgezeichnetes Programm, als erstes Träumerei von Schumann!"

„Ne, laß man!" brummt er aus seiner Ecke. „Ick jehe ins Kino, mich is dat ejal, wat der Firkusfritze jeträumt hat!"

*

Liebe Jugend!

Wie man „Toilette-machen" am besten verdeutschen könnte? Gefällt Dir „ankleiden" nicht? Wie wäre es dann mit „wettrüsten" —?

Thüringer Waldsanatorium
SCHWARZECK
Bad Blankenburg i. Thüringerwald
für Nervöse und innerlich Kranke (auch Erholung).
Schönste Umwelt / Gute Verpflegung / Jede Bequemlichkeit / Leitende Aerzte: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg, Besitzer / Sanitätsrat Dr. Poensgen (früher Bad Nassau) Dr. Wichura (früher Schierke) / Dr. Happich (früher St. Blasien).
Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Schwarzecker Verwaltung.

Wir versenden kostenfrei
das soeben erschienene
Illustr. Verzeichnis verkäuflicher „Jugend"-Originale.
Verlag der „Jugend", München,
Lessingstraße 1.

Unser neuer Bücherprospekt
Vorzugl. Unterhaltungsliteratur ist soeben erschienen. Verlangen Sie sofort gratis.
Max Fischer's Verlagsbuchhandlg., Dresden-A 16/3.

Der Mensch in körperlicher und geistiger Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperform, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde". 83 Abbildungen. Geg. Voreinsendg. von M. 3.— (auch ins Feld) zu bez. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Gesundes Geschlechtsleben
vor der Ehe. Ein Buch für junge Männer
Von Prof. Dr. med. SEV. RIBBING 61.-66. Taus. Preis M. 1.80 (Porto 10 Pf.)
Spricht über die geschlechtlichen Beziehungen des Menschen, über Ehe, freie Liebe, Prostitution u. Geschlechtskrankheiten

Ehe und Geschlechtsleben
Ein Buch für Braut- und Eheleute. Von Prof. Dr. med. Sev. Ribbing.
Leicht kart. M. 2.—, gebd. M. 2,60 (Porto 20 Pf.) 56. bis 60. Tausend.
Aus dem Inhalt: Gesundheitliche Forderungen bei der Eheschliessung. — Verwandten-Ehen. — Krankheiten der Eheschließenden. — Geschlechtskrankheiten und Ehe. — Geschlechtsleben in der Ehe. — Das Eheleben der Frau als Mutter. — Schwangerschaft. — Wochenbett. — Vorbedingungen für leichte Entbindung u. s. w. Von jeder Buchhandlung und gegen Einsendung des Betrages von STRECKER & SCHRÖDER, STUTTGART 1.

Wer heiraten will?
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie von Doktor Bergner „Aerztliche Ratschläge über die Ehe" lesen. Unser bereits in 12. Aufl. erschienenes Buch (jetzt mit zwei zerlegbaren Modellen 1. des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode, 2. des männlichen Körpers sowie der dazugehörigen Tabellen versehen) enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Versand geg. Nachnahme Mk. 4.— ohne weitere Unkosten.
Prof. Dr. Rohleder nennt das begeistert aufgenommene Buch:
Die aufgeklärte Frau
v. Truska v. Bagienski, 2. Aufl., m. künstl. Illustr. der Frau aus allen Lebenslagen. Preis eleg. brosch. Mk. 3.50, Nachn. 30 Pfg. mehr, „das Beste, das je über u. für die Frau erschienen ist".
Linser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251.

Vormarsch

Ein Jäger-Bataillon marschierte auf ein oberitalienisches Dorf zu. Da — aus den ersten Häusern dringt plötzlich Gänsegeschnatter.

„Sieh mal an!" rief, freudig überrascht, ein Oberjäger aus. „Nu hat die Besatzung vom Kapitol hier 'n Horchposten aufgestellt!"

*

Liebe Jugend!

Die vierjährige Ruth kam begeistert aus der Spielschule und erzählte aufgeregt, die Lehrerin habe ihnen vom „Paradies" erzählt. Sie gab dann die Vertreibung aus dem Paradies in folgender Fassung zum besten:

„Es war einmal ein Herr un der heißte Adam, un ein Fräulein un das heißte Eva un die wohnteten in einem wunderschönen Darten mit lauter Obstbäume drin. Un von dem einen Baum in der Mitte da durfteten sie aber nix nehmen, das hatte der liebe Dott verbietet. Un die Slange hat aber zu ihnen desagt: ‚Nehmt Ihr nur einen Apfel, der liebe Dott merk' das nisst.' Der liebe Dott hat's aber doch demerkt un hat desagt: ‚Nu müßt Ihr aber raus aus meinem Paradies' un hat sie heraus dewerft. Da haben sie vor lauter Aufregung Sündenfall detriegt."

St AFRA
Die Perle der LIKÖRE
Exquisit
Echter alter deutscher Cognac
E. L. Kempe & Co, Aktiengesellschaft
Oppach i. Sa.
Spezialmarken zur Zeit ausverkauft.

Grathwohl-Cigaretten
Feinste Marken
Unser General 4 Pfg | Caprice . . 7½ Pfg.
We-fi-Gra . . 5 „ | Tokat . . . 10 „
Tanin . . . . 6 „ | Protector . 12 „
Mermi . . . 15 Pfg.
Cigarettenfabrik W. F. Grathwohl, München

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiss-Berlin 30
Kleistr. 36 (Hochbahnhof Nollendorfplatz). Bestempfohl. erstklass. Institut für vertrauliche, zuverlässe. Auskünfte (Vorleben, Gesundheit, Verkehr, Lebenswandel, Vermögen), Beobachtungen, Ermittlungen, Schnellverbindung, mit inländischen, österreichisch., neutral. Orten.

Selbst 30 Jährige
werden in ca. 3 Monaten noch 5—6 cm größer nach bewährt. ärztl. empfohl. physiolog. System. Illustr. Anleitg. nur 1.- Mk. Porto 10 Pf. Keine weitere Ausgabe nötig
ORANIA-VERLAG, Oranienburg G. 1.

Die Kunst der Unterhaltung
v. H. Friedmann ist ein unübertreffl. Handbuch z. Erlang. ein. geschickt. imponier. Unterhaltg. Pr. M. 2.—, Verl. Sie Prosp. gratis von E. Horschig Verlag, Dresden A. 16/49.

Die Prostitution
von Dr. med. Iwan Bloch. 900 S. Preis geb. Mk. 10.—, geb. Mk. 12.—. Ein farbiges reich entwickeltes Stück Sittengesch. wird da vor uns. Augen aufgerollt, in der Beschreibung der Frauenhäuser und ihrem Leben und Treiben. Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W 15, Fasanenstraße 65.

Soeben erschien:
Ur-Arische Gotteserkenntnis
Ihr neues Erwachen im Sonnenrecht u. d. Erschließung der kl. u. gross.
Mysterien
Von E. Tiede (Hrsg. d. Astrolog. Rundschau). ca. 300 S. m. 77 int. Abb. 10 M. Geb. 12 M. Dieser 15. Bd. d. Sammlung „Geheime Wissenschaften" erschließt unbetretenes Geistesgebiet! Ausführliche Prospekte auch über andere kultur- und sittengeschichtliche Werke kostenlos. Hermann Barsdorf, Berlin W. 3 1. Barbarossastraße 21/2.

Echte Briefmarken sehr bill. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Ein ernstes wissenschaftliches Buch!
Die mangelhafte Funktion und der Misserfolg im Geschlechtsleben d. Mannes
Ein Trostwort für die Zaghaften und Schwachen von Dr. med. A. DESSAUER
Spezialarzt in München
Preis Mk. 2.— (Nachn. Mk. 2.20)
Verlag v. Oscar Coblentz, Berlin W 30/2

Erfinder
sowie alle, die sich mit zeitgemäßen Ideen beschäftigen oder Rat in Fragen auf dem Erfindungsgebiet wünsch., verlangen sofort kostenlos unsere neueste Broschüre:
„Erfinder u. Erfindungen im Krieg und Frieden"
oder
„Der nächste Krieg"
Rongelraths & Co.
Neuss a/Rhein 70.

30° Kälte
aber er hält's aus.
Unser Minimax-Handfeuerlöscher bleibt stets löschbereit! Ueber 48000 Brände hat er gelöscht! 900000 Apparate sind im Gebrauch! Im deutschen Heer allein ca. 50000! 102 Menschenleben hat er aus Feuersgefahr errettet!
Verlangen Sie Sonderdruckschrift: „Eu"
„Minimax" Berlin W. 9, Linkstraße 17 (B 29)
Telegramme: Minimax-Berlin. Fernruf: Lützow 2919.

Die schöne Frau
in der Kunst. Von Reinhard Piper.
Mit 125 Bildern
Das mit großen Abbildungen reich illustrierte Buch schildert die plastische, lineare und malerische Schönheit des Frauenkörpers. Die Schönheitsideale aller Völker ziehen an unserem Blick vorüber, vom alten Indien bis zum modernen Frankreich.
Geheftet 2 Mark 80
Elegant gebunden 4 Mark
Feldpost, Betrag bei Bestellung einsenden.
R. Piper & Co., Verlag, München.

Herren- u. Knaben-Kleidung
zumeist noch Friedensware, erhalten Sie sehr preiswert v. Garderoben-Versandhaus
Lazarus Spielmann,
München, Neuhauserstr. 1.
Verlang. Sie illustr. Fruchtkstal. Nr. 62 gratis u. frei, f. nichtentsprech. Waren erhalt. Sie Geld zurück.

Diskrete Antworten
auf vertrauliche Fragen.
315 erwünschte Antworten auf Fragen, die man ungern stellt. Ein Buch für ernste Menschen von R. GERLING. III. Aufl. 225 Seiten.
Inhalt: Liebe, Brautstand, Heiratslust, Sitzenbleiben, Mitgift, Zeugung, Sinnlichk., Temperamente, Ehegliück etc. — Keuschheit, Enthaltsamk. u. Moral. — Onanie, Pollutionen u. Schwächezustände. — Die Periode u. was damit zusammenhängt. — Der Liebesdod i Eifersucht, Untreue u. Ehebruch. — Hygiene der Ehe. — Fruchtbarkeit u. kinderlose Ehe. — Schwangerschaft, Wochenbett. — Kind u. Kindespflege. — Wechseljahre u. Ehebend. — Ehepflichten u. Eherechte. — Vererbung. — Verirrungen in der Liebe. — Aberglauben u. Liebesleben. — Krankheitsfragen. — Schönheitspflege und Körperkultur. Preis brosch. 3.— Mk., geb. 4.— Mk.
Orania-Verlag, Oranienburg G.

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle das millionenfach bewährte Wasser
gegen **Gicht Rheumatismus, Blasen-Nieren-u. Gallenleiden**

80 Postkarten 3 M.
ff. farb. Blumen, Landschaften, Serien, schöne Frauen, Soldaten-Humor etc. 80 interess. Ortsansicht. einfarb. 2 M. 40 Künstl.-od. 30 Bromsilb.-Kart. 3 M. Probesortim 25 Karten all. Sortim 1 M. 100 Briefumschläge 1 M. u. 1.10 M.
Briefpapiere in großer Auswahl.
Mappen 5/5 zu 15, 20, 30, 45 Pfg. Mappen . . . 10/10 zu 60 und 70 Pfg. Mapp. Biedermeier-Leinen 5/5 1.75 M. 100 la Celloidin- od. Gaslichtkart. 4 M. Alles franko geg. Voreins. Prosp. gratis. Reichhaltige Bücher-Kataloge gratis. E. H. F. Reisner, Leipzig, Salomonstr. 10.

Bücher der Liebe und des Frohsinns
Die galante Zeit
Dr. Potthof & Co Berlin W 30
Katalog gratis

Vita Venus oder die alten Götter wie sie lebten und liebten. Eine Olympiade v. F. Mehns. Mit 61 Vollbild. Mk. 5.—
Es ist ein tolles, unterhaltl. Buch, das uns hier à la Wilh. Busch geboten wird, ein neckisch. Buch mit höchst witzig., flotten u. original. Bildern.
Einiges aus dem Leben der Jungfer Thea. Von Wilhelm Hoffeld. Mit Bildern von Reinsard. Mk. 2.50
Eine höchst witzige Buschiade mit überaus ulkigen Bildern.
Aus den Bekenntnissen einer Reuelosen Von Hugo Diehl . . . Mk. 3.—
. . . . der heikle Gegenstand wird nicht zu zweifelhaften Sensationen ausgenutzt sondern bei aller Kühnheit mit Geschmack behandelt.
Aus den Papieren einer Einsamen. Von Clotilde Breitauer . Mk. 2.—
Ein modernes Frauenschicksal, das uns für vieles Unverständliche die Augen öffnet.
Die Ausgestossenen. Roman von Adolf Stern. 2 Bände . . . Mk. 10.—
Das Werk enthüllt vor unseren Augen eine rein menschlich wie sozial psychologisch tief ergreif. Schilderung von hoher sozialer Bedeutung.
Das Gericht. Roman von Stanislaw Przybyszewski . . . Mk. 3.—
Der Verfasser schildert uns die Seelenzustände und die Qualen der Frau, die einem inneren Triebe gehorchen mußte, mit Meisterschaft.
Alle sechs Werke auf einmal statt Mk. 25.50 für Mk. 20.— gegen Voreinsendung des Betrages vom **Xenien-Verlag zu Leipzig.** Postscheckkonto: Leipzig No. 5467.

Soeben erschien:
Hygiene des Geschlechtslebens
Von Prof. Dr. M. v. Gruber
20.—23., vermehrte u. verbesserte Auflage
107.-130. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln
Gut gebunden Mk. 1.90
Inhalt:
Die Befruchtung — Vererbung und Zuchtwahl Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtstrieb und die angebliche hygienische Notwendigkeit des Beischlafs — Folgen der geschlechtlichen Unmäßigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Verirrungen des Geschlechtstriebs — Venerische Krankheiten und ihre Verhütung.
Ehe oder freie Liebe?
Geg. Voreinsdg. (Mk. 2.—) od. Nachn. (Mk. 2.20) des Betrages zu bez. von
Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68
Ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages, da Nachnahmen nicht zulässig.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!
In jeder Apotheke erhältlich in: **Pulverform** (zu 0.50, 2.25 und 6 Mk.); **Tablettenform** (zu 0.50, 1.50 und 3.20 Mk.). — Literatur kostenfrei.
Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

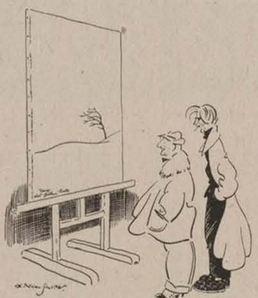
Theo Waidenschlager

Freiwilliger Hilfsdienst
Der Häuschlbräu steht seinen Säuen alle Tage des Beispiels halber 3 Stunden Modell.

Leuchtuhren f. unsere Krieger!
Warnung!

Man kaufe nur solide, im Felde bereits erprobte Leuchtuhren! Im Felde, auf der Wache, im Quartier, bei Tag und Nacht die genaue Zeit absolut deutlich erkennbar. Die Leuchtkraft versagt nie. Billigste Uhr m. Leuchtblättchen M. 12.—, eleg. Ausführung mit starker Leuchtkraft M. 15.—. Neuestes Modell mit ganz leuchtenden Zahlen M. 17.—. Kleine Armbanduhr, sehr beliebt und praktisch, mit Leuchtblättchen M. 17.—, Die gleiche Armbanduhr mit ganz leuchtenden Zahlen M. 19.—, solange Vorrat noch reicht. Diese Modelle werden viel begehrt und wirken sehr vornehm. Für nur solides Fabrikat und gute Leuchtkraft wird garantiert. Viele Anerkennungsschreiben aus dem Felde. — Gegen Einsendung des Betrages nebst 30 Pfg. erfolgt zuverlässige Zusendung ins Feld. Nachnahme bei Feldpost nicht zulässig. Prospekt kostenlos.
Kühnel & Beckert (gegr. 1887). **Dresden 24 J.**

Wer Aufklärung sucht
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: **„Das Geschlechtsleben des Weibes"** lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrationen und zerlegbar. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der medizin. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbar. Werte sind. Umfang 240 Seiten. Preis Mk. 4.30, gebunden Mk. 5.50. Nachnahme 30 Pfg. mehr.
Ein weiteres hochwichtiges Werk, das soeben erschienen ist:
Der Mensch. **Entstehen, Sein und Vergehen.**
Von A. Tscherkoff. Mit 4 farbig. Tafeln, einem zerlegbaren Modell in der Entwicklungsperiode und 276 Illustrationen. Preis brosch. Mk. 7.—, geb. Mk. 9.—, Porto 60 Pfg. Nachn. 30 Pfg. mehr. Umfaßt Urgeschichte, Geburt, Hochzeitsgebräuche, Totenkulte usw. Gähnr. Illustr. für alle d. Menschen berühr. Interessen.
Linser-Verlag, G. m. b. H., **Berlin-Pankow 251a.**



G. Mühlen-Schulte

Moderne Kunst

„Was ‚Tanz ums goldene Kalb‘ nennst Du das Bild? Wo sind denn die Tanzenden?"

„Als ich damit anfing, wurde das Tanzen verboten!"

„Hm — und wo ist das goldene Kalb?"

„Auf der Goldankaufsstelle abgegeben."

Der Kampf um das Dasein wird demjenigen nicht mehr schwer, der die Verhältnisse durchschauen u. die Einflüsse kennen lernt, die sein Leben, je nach dem er Stellung dazu nimmt, erschweren oder erleichteren, ihm Energie, Ausdauer, Sicherheit im Auftreten u. Sprechen Lebensmut usw. rauben oder schaffen. Verl. Sie daher Prospekte über **Krebs' Lehrbriefkurse. H. Krebs, Barmen D. 14. Werterstr. 51.**

P. P. Rubens K. Pinakothek, München Die Amazonenschlacht

„Das Bedürfnis des Menschen, den Alltag mit dem Abglanz einer idealen, einer erträumten Form zu durchleuchten und zu heiligen, findet in diesen Zeiten nur noch in der bildenden Kunst restlose und vorbehaltlose Befriedigung ..." **Lothar Brieger**

Diesem Bedürfnis kommen in vollkommenster Weise entgegen die:

Meister-Werke der Galerien Europas.

(Hanfstaengls Maler-Klassiker)

Abbildungen etwa 18 × 13 cm nach Original-Aufnahmen

Band I: **Die Kgl. Aeltere Pinakothek zu München,** 2. Aufl., 263 Abbildungen. Einleitung von Prof. Dr. K. Voll .... geb. Mk. **12.**—

„ II: **Die Kgl. Gemälde-Galerie zu Dresden,** 2 Aufl., 300 Abbildungen. Einleitung von Prof. Dr. W. Singer .... geb. Mk **12.**—

„ III: **Die National-Galerie zu London.** Mit 222 Abbild. Einleit. von Prof. Dr. K. Voll, geb. Mk. **12.**— **Dasselbe** mit englischem Text, geb. Mk. **12.**—

„ IV: **Das Rijks-Museum zu Amsterdam.** Mit 208 Abbild. Einleit. von Prof. Dr K. Voll, geb. Mk. **12.**— **Dasselbe** mit französisch. Text, geb. Mk. **12.**—

„ V: **Kgl. Galerie Haag und Galerie der Stadt Haarlem zu Haag und Haarlem,** 125 Abbild. Einleit. von Prof. Dr. K. Voll . . . geb. Mk. **9.**—

„ VI: **Die Kgl. Galerie zu Kassel,** 209 Abbildungen. Einleit. von Prof. Dr. K. Voll . . geb Mk. **12.**—

„ VII: **Die Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg.** Einleitung in französischer Sprache (nur so) von Baron Nikolas Wrangel .... geb. Mk. **12.**—

„ VIII: **Das Kaiserl. Friedrichsmuseum zu Berlin,** 260 Abb. Einl. von Dr. V. Fischel, geb. Mk. **12.**—

Aus Urteilen der Presse:

„Gibt in diesem kleineren Format das Vollkommenste, was erreicht werden kann, die höchste Kunst für den billigsten Preis." **Die Grenzboten**

Diese billigen Galeriewerke nehmen in der popularisierenden Kunstliteratur einen ersten Rang ein; sie sind für jeden, der sich in irgend einer Form ernstlicher mit der Kunst beschäftigt, sei es als Forscher und Lehrer, sei es als ästhetisch Geniessender, geradezu unentbehrlich geworden. ... In jedem Falle wirken diese Reproduktionen auf uns wie Malereien. **Leipziger Illustrierte Zeitung**

Diese Bände sind nicht nur durch ihre vornehmen Reproduktionen als Bilderschatz unübertroffen, sie leisten auch der Forschung gute Dienste und sind in ihrer Handhabung praktischer als selbst die vollzähligsten photographischen Sammlungen. Das Vollkommenste im Dienste künstlerischer Volkskultur dürfte damit doch gegeben sein. **Dresdner Journal**

... Es fällt schwer, über die Hanfstaenglischen Maler-Klassiker-Ausgaben zu ihrer Empfehlung etwas Neues zu sagen. Sie stehen in der Kunstliteratur längst hors concours und haben sich deshalb so rasch beim Publikum eingebürgert, weil sie den Ansprüchen der strengen Kunstforscher wie auch den Bedürfnissen der kunstfreundlichen Laien in gleichem Maße entgegenkommen. **Münchener Allgemeine Zeitung**

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder gegen Vorhereinsend. des Betrages zuzüglich 80 Pfg. für jeden Band Porto und Verpackungsspesen vom Verlag

Franz Hanfstaengl in München I.

Kriegs-Briefmarken 30 verschied. d. Zentralmächte M. 3.— Illust. Liste, auch üb. Albums kostenl. Bar-Ankauf von Sammlungen aller Erdteile, auch einzelner Seltenheiten. **Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U**

Postkarten-Versand! 100 hochf. Kart., Humor. Köpfe, Landschaften, Patriotische u. Scherzkarten nur **Mk. 3.20.** Nachn. 20 Pf. mehr. **K. Haucke, Berlin 13, Revalerstr. 32.**

48 Gemälde von **Carl Spitzweg** als Künstlerkarten gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von M. 8.- franko zu beziehen vom Verlag **Peter Luhn G. m. b. H., Barmen**

Musik-Instrumente f. unsere Krieger, f. Schule u. Haus. Preisliste frei **Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.**

Schon jetzt beuge jeder vor, der im vorigen Winter an **Frostbeulen** oder offenen Frostgeschwüren hat. Spezialmittel **Pernio. 3.50 M.** Versand **Löwen-Apotheke,** Hannover 37

Für's Feld! Zehenschutz bester Fußwärmer. Sicherer Schutz geg. kalte Füße u. Strumpfschützer. Zehenschutz „Achtung" liefert geg. Voreinsendg. (Postscheckkonto München 8740) oder Nachnahme per Dutzend Mk. 3.—. Fritz Schaal, München 52, Reitmorstr. 14.

D.R.G.M.

1000 Verdienstmöglichkeiten bieten sich täglich dem, der es versteht, sein Wissen den Anforderungen der Gegenwart anzupassen; denn Wissen ist Macht u. Geld. Die beste Gewähr einer umfassend. allgemeinen u. fachl. Ausbildung bietet d. **Methode Rustin** (Mitarbeiter: 5 Direktoren höherer Lehranstalt., 22 Professoren).

Rasche und gründliche Ausbildung ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des Einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissensch. gebild. Mann, Wissensch. gebild. Frau, Gebild. Kaufmann, Geb. Handlungsgehilfin, Bankbeamte, Einjähr.-Freiw.-Prüfg., Abit.-Examen, Gymn., Realgymn., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfg., Zweite Lehrerprüfg., Handelswissenschaften, Landwirtschafts-Schule, Ackerbau-Schule, Präparand, Konservatorium. **Ausführl. 60 S. starke Broschüre über bestand. Examen, Beförderungen im Amte, im kaufmänn. Leben usw. kostenlos durch Bonness & Hachfeld, Potsdam,** Postfach 16.

Das Lesebuch der Marquise. Mit Illustrationen, broschiert 6 M, gebund. 7 M. Es sind Meisterstücke des galanten Genres, der liebenswürdigen Liebe, doch ist nichts darunter, was den guten Geschmack verletzt. **Versandhaus, Berlin,** Bülowstr. 54. Ja.

Verheiraten will glückl. Ehe ersehnt, lese unbedingt Dr. BERGNER **neuestes** hochinteress. Buch über: **„Die Ehe"** unter besond. Berücksichtig. der durch den großen Krieg geschaff. Verhält. Das Werk enthält vollständig das ganze **Geschlechts- u. Liebesleben,** Belehrungen u. Tatsachen, nebst einem **farbigen Modell** des **weibl. Körpers** in der Entwicklungsperiode. Preis nur M. 2.60 (Voreinsdg. od. Nachn.) **Zu beziehen v. Aug. Hubrich, Verlag, Berlin 45, Mauerstr. 83.**

Die gewaltigsten Erfolge.

Die größte Befriedigung — die höchste Lust am Leben hat nur derjenige, der es versteht, seinen Einfluß auf seine Umgebung geltend zu machen, seine Mitmenschen, ob ihnen bewußt oder unbewußt in seinen Bann zu zwingen. Nie hat sich deutlicher wie in diesem Kriege gezeigt, daß die Menschen beherrscht werden können, ja **daß sie beherrscht sein wollen,** denn ohne diese Beherrschung der Menschen wäre ein Krieg von solcher Dauer unmöglich. Es muß also ein gewisses Etwas geben, um einen derartigen bezwingenden Einfluß auf die Menschen auszuüben, daß sie sich willenlos dem energisch ausgeübten Einfluß beugen und in allen Dingen folgen. Trotz alles Aufbäumens werden sie immer wieder dem Einflusse des sie Beherrschenden unterliegen und immer wieder Folge leisten. Gibt es denn gar kein Mittel, um sich aus diesem unwürdigen Zustand zu befreien, oder wohl selbst diesen mächtigen Einfluß auf seine Mitmenschen geltend zu machen? O doch! Dr. R. Körner zeigt in seinem berühmten Buche **„Die Beherrschung der Menschen",** die Mittel und Wege, um zu Macht und Ansehen zu gelangen und sich über seine Mitmenschen zu erheben. Kurz und klar führt er aus, daß viele Menschen die in ihnen schlummernden Fähigkeiten nicht entwickeln, weil ihnen solche noch garnicht zum Bewußtsein gekommen, ja oft nur aus bloßer Bequemlichkeit nicht energisch zur Geltung gebracht werden. Dr. Körner beweist klar und leicht verständlich, **wie man seinen Einfluß auf andere in umfassender Weise ausüben und sich Geltung und Respekt, damit zugleich Macht und Erfolg bei jedem — Damen wie Herren — verschaffen kann.**

Garantie Betrag zurück bei Nichterfolg.

Das Studium dieses interessanten Buches ist keine Mühe, sondern ein Genuß. **Preis Mk. 3.—** ohne weitere Unkosten zu beziehen von

Linser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251f.

Gegen Einsendung von **1 Mark** liefere ich **franko** je eine Serie meiner berühmten

Künstler-Postkarten.

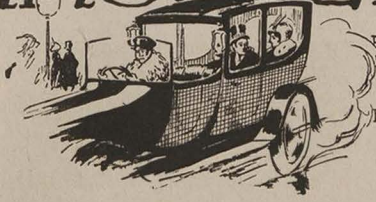
		Bisher erschienen:
Serie 1	Liebesszenen, Kinder, Frauenköpfe, Landschaften . .	20 Karten
Serie 2	Farb. Stilleben u. Blumen-Karten (sehr schöne Ausf.)	15 Karten
Serie 3	Weihnachts- und Neujahrskarten (farbige Ausführung)	15 Karten
Serie 4	Farbige patriot. Künstler-Karten (Aus den „Lust. Bl.")	12 Karten
Serie 5	„Aus der großen Welt" (farb. Kart. nach den „Lust. Bl.")	12 Karten
Serie 6	Farbige Gemälde-Karten nach modernen Meistern . .	10 Karten
Serie 7	ff. Bromsilber-Karten: Frauenköpfe usw.	8 Karten
Serie 8	Künstler-Karten nach klassischen Bildern	10 Karten
Serie 9	Farbige Künstler-Karten nach berühmten Malern . .	8 Karten
Serie 10	Künstler-Karten in Zeichenmanier (feinste Ausführung)	8 Karten
Serie 11	Jagd- und Tierszenen nach bekannten Meistern . . .	10 Karten
Serie 12	Farbige Künstler-Karten von Wennerberg	8 Karten
Serie 13	Farbige Künstler-Karten von Heilemann	8 Karten
Serie 14	ffein. farbige Karten nach modernen Meistern . . .	8 Karten
Serie 15	Perlen der Münchener Kunst	7 Karten

10 Serien gemischt, franko, 9 Mk., 15 Serien gemischt 14 Mk.

Kunst-Verlag **Max Herzberg,** Berlin SW. 68, Neuenburgerstr. 37.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND" Bezug zu nehmen.

Hansa-Lloyd



Personenwagen, Lieferwagen
Lastwagen — Omnibusse

Hansa-Lloyd Werke Akt-Ges
Bremen

Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.

Wilhelm Busch

Die fromme Helene	mit 180	Illustr.	geb.	Mk. 2.40
Abenteuer eines Junggesellen	„ 156	„	„	„ 2.40
Fipps, der Affe	„ 150	„	„	„ 2.40
Herr und Frau Knopp	„ 100	„	„	„ 1.80
Julchen	„ 104	„	„	„ 1.80
Die Haarbeutel	„ 112	„	„	„ 1.80
Bilder zur Jobsiade	„ 104	„	„	„ 1.80
Geburistag (Partikularisten)	„ 100	„	„	„ 1.80
Oddidum!	„ 100	„	„	„ 1.80
Plisch und Plum	„ 100	„	„	„ 1.80
Balduin Bählamm	„ 108	„	„	„ 1.80
Maler Klecksel	„ 100	„	„	„ 1.80
Pater Filucius mit Porträt und Selbstbiographie sowie das Gedicht „Der Röckergreis"	„ 74	„	„	„ 1.80

Wilhelm Busch-Album vornehm gebund. mit Goldschnitt Mk. 25.—
Enthält sämtliche rechts angezeigten Schriften.

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Im Welt-Kino

O Re bambino,
Es geht wie im Kino:

Italia!

Tragikomödie in vier Akten.

In den Hauptrollen: Victor Emanuel III., auch ein König. Cadorna, der Schirmherr. Gabriele d'Annunzio, ein Dichter und Prophet.

1. Akt: In Quarto bei Genua: Die brennende Italia.
2. Akt: Auf dem Weg nach Wien und Triest: Die pennende Italia.
3. Akt: Via Tagliamento: Die rennende Italia.
4. Akt: In Rom: Die flennende Italia. **A. Sch.**

Flugmotore, Automobile
Landwirtschaftliche Motore
Motorpflüge, Motorboote

Bayerische Motoren Werke, G.m.b.H., München 46

Drahtanschrift: „Bayernmotor"

Junggesellen-Liedchen

Verschiedentlich ist der Gedanke einer staatlichen Ehevermittlung aufgetaucht.)

Ich bitte schön, Papachen Staat,
Im sanftsten Flötenton:
Schick mir doch eilig und probat
Die neuste Kollektion:
Doch von Blondinchen einzüglich
Ich mir Erfolg versprech',
Denn mit den Schwarzen hatte ich
Verschiedentlich schon Pech.

Ein Meter dreißig etwa groß
Sei dero Herrlichkeit!
Der Teint sei frisch und fleckenlos,
Die Taille nicht zu weit!
Dann schlupf' ich gleich in's Brautgemach
Mit meinem Eheglück —
Und wenn sie sich entpuppt als Drach,
Nimmst Du sie doch zurück??

Ihr Geist sei munter und gewitzt,
Ihr Herzchen kerngesund!
Und wenn sie etwa Geld besitzt,
Ist dies kein Hindrungsgrund!
Papachen Staat, 's ist höchste Zeit,
Schick schnell die Rechte mir!
Versprech' Dir auch aus Dankbarkeit
Ein Dutzend Grenadier'.

Karlchen

*

Die Lage in Rußland geklärt

Wir erhalten aus Petersburg, 17. November, folgendes Privattelegramm:

Die Verhältnisse in Rußland sind jetzt endgültig geklärt: Kerenski ist Herr der Lage und es gelang dem siegreichen Staatsmann, als Krankenschwester verkleidet, aus Petersburg zu entfliehen, wo die Bolschewiki unter Lenin eine Schreckensherrschaft aufgerichtet haben. Die Kosaken unter Kaledin besetzten den Winterpalast und die Peter-Paulsfestung und verhafteten die Führer der Kadettenpartei, die zusammen mit den Ukrainern und dem Matrosenausschuß die Sowjets überrumpeln wollten. Die Minimalisten und Medionalisten schlossen sich den sozialrevolutionären und monarchistischen Gruppen an, eroberten im Kampfe gegen die Anarchisten den Kreml in Moskau und setzten hier Kornilow als Militärdiktator ein. Die Macht über ganz Rußland liegt jetzt in der Hand einer Koalitionsregierung unter der Präsidentschaft Brussilows. Der zweite Präsident ist Nikolai Nikolajewitsch Romanow, der zusammen mit Maxim Gorki und dem englischen Botschafter Buchanan folgendes Programm für das Neue Rußland aufgestellt hat:

1. Sofortiger Friedensschluß.
2. Fortführung des Krieges um jeden Preis.
3. Errichtung einer unabhängigen russischen Republik unter dem allerhöchsten Protektorate von England, Amerika, Japan, Montenegro, Liberia, San Domingo und Haiti.
4. Wiedereinsetzung der Romanows als Selbstherrscher aller Reußen.
5. Autonomie für jeden einzelnen russischen Staatsangehörigen.
6. Abschaffung und Unverletzlichkeit alles persönlichen Eigentums.
7. Jeder darf tun und nehmen, was er mag. Aber nicht mehr.

Die ganzen Ereignisse wickelten sich in großen Zügen glatt und ohne Blutvergießen ab. Tausende von Toten bedecken die Straßen der russischen Städte, in denen jetzt zweihundertundfünfundsiebzig revolutionäre Parteien mit hundertundsechsundachtzig gegenrevolutionären und siebenundfünfzig reaktionären Parteien bis auf's Messer kämpften. Panzerautomobile fuhren und schießen nach allen Richtungen. Die Sozialdemokraten bewahren eine bewaffnete Neutralität. Die Armee steht abwechselnd auf Seiten der verschiedenen Parteien. Die Luftstreitkräfte halten zu Kerenski, die Schwarze Meerflotte zu Brussilow, die Ostseeflotte zu Lenin, mit Ausnahme der U-Boote, deren Besatzungen mit Tereschtschenko gehen. Die Eisenbahner haben sich zum Teil an Miljukow, zum Teil an Trotzki angeschlossen, während der Train unter Führung Raskolnikows zu den Finnländern übergegangen ist und Nischnij-Nowgorod zum Hauptquartier wählte.

Damit sind endlich in Rußland stabile Verhältnisse eingetreten, die höchstens morgen, kann sein, auch schon heute Nachmittag, wieder eine gründliche Umwälzung erfahren.

— o —

*

Schwertspruch

Stahlhild heiß ich,
Wie Wolfszahn beiß ich,
Wie Blitzstrahl schneid ich,
Kein Unrecht leid ich.

Kein Herze trag ich,
Den Neider schlag ich,
Den Hasser straf ich,
Bei Helden schlaf ich.

Ein Meister schlug mich,
Ein Weiser trug mich,
Nur Großes tu ich,
Gebt Friede, dann ruh ich!

Hellmuth Unger

*

Training

„Wie kommt dat eigentlich, Jung, dat Du garnich seekrank wirst?"
„Na, Minsch, ick wor doch ....

.... Trainfahrer bei der Isonzo-Offensive!"

(Zeichnungen von A. Schmidhammer)

Die Lösung

Nikolaus soll zum Kaiser von Sibirien ausgerufen worden sein, — eine Lösung, die wir äußerst glücklich finden. Denn wer hat soviel für Sibirien getan, wie er? Er, der es mit den besten Russen bevölkert, sie auf Staatskosten hingeschickt und sie alle so an das Land gefesselt, daß die meisten ihr Leben lang dort geblieben sind? Mit ihren Händen haben sie den Boden geheiligt, ihr Schweiß und Blut, ihre Tränen sogar sind hineingeflossen, sie haben seine unterirdischen Schätze gehoben, — und alles für den Zar! Immer waren sie gepeitscht von dem Bewußtsein, dem lieben Väterchen dieses Land so wertvoll als möglich zu machen, ja sie sind in diesem Bewußtsein gestorben und liegen zu hunderttausenden in Sibiriens Erde. Wenn er jetzt Kaiser von Sibirien wird, kommen endlich zwei zusammen, die zu einander gehören.

A. D. N.

*

Zwei Fabeln

In tyrannos

Zum alten Adler im Tiergartenkäfig wurde ein junger gebracht, der frisch aus der Freiheit kam.

Er schlug sich die Flügel an den Gittern entzwei, flatterte, tobte und klagte.

Der alte Adler schüttelte mißbilligend den Kopf. „Gehaben Sie sich doch nicht so um das bißchen Freiheit! Ich sitze schon jahrelang hier, es lebt sich ganz passabel im Käfig."

Jung, wie der junge Adler war, sagte er: „Aber was war denn dann Sinn und Zweck Ihres Lebens?"

Der Alte voll Verwunderung über so viel Unverstand sprach: „Sinn und Zweck des Lebens? — Ist das vielleicht nichts: der Titel ‚Aquila' und Pensionsberechtigung?"

Wertbewußtsein

Im Fell König Nobels, des Löwen, saßen einige Flöhe.

„Wissen Sie," sprach einer zum andern, „eigentlich ist es doch ein erhabenes Gefühl, ein großes Tierreich mitzuregieren ..."

Julius Kreis

*

Wahres Geschichtchen

Papa macht öfters seinem Groll über die hohen Steuern in bewegten Worten Luft. Als dies jüngst wieder einmal geschah, gab ihm das vierjährige Kurtchen den guten Rat: „Vater, aus dem Verein tritt'scht aber aus!"

*

Liebe Jugend!

Ein nicht gerade durch große Weisheit geplagter, unmilitärischer Besucher der Kampffront im Westen sieht sich mit Staunen die verschiedenen, ihm völlig fremden Kriegswerkzeuge an, die da in Tätigkeit sind. Am unerklärlichsten bleibt ihm der Zweck der Fesselballone neben der regen Tätigkeit der Flieger. Er wendet sich daher an einen vorübergehenden Feldgrauen mit der Frage, zu was diese Dinger da eigentlich in der Luft herumpendeln?

„Ach," sagt der mit der größten Ruhe, „wissen Se, das sind die Kantinen für die Flieger — —"

*

Ich lese meinen Kanonieren öfters aus der Zeitung das Neueste vor. Als ich ihnen unlängst vorlas, daß der zweite Sohn des Kronprinzen anläßlich seines 10. Geburtstages zum Leutnant im Garde-Rgt. zu Fuß Nr. 1 ernannt worden sei, glaubte dies einer dadurch zu begreifen, daß er meinte: „Ja, der war auch sicher Einjähriger!"

Erich Wilke (München)

Bürgerkrieg in Petersburg

Der englische Botschafter: „Very, very schade, daß ich diese Sorte Freiheit nicht konnte den Germans bescheren!"

Petersburger Straßenbild

Gewehre knattern, Einzelkugeln singen
Fiu — Fiu —. Ihr Schrei'n zerpeitscht die Luft
Und dunkle Massen drängen, wie ein wilder Strom,
Sich ächzend, stöhnend, brüllend durch die Gassen.
Aus stieren Augen gieren Haß und Hunger. —
Nun woll'n sie Tat. —
Dort wirft ein Ragender von einem Brunnenrande
Ein lautes Wort auf ihre dicht gedrängten
Köpfe nieder:
„Durch Blut zum Frieden, — auf ihr Brüder!"
Da schrillt ein Schnarren — takták — takták —
Aus offnem Dache prasselt's auf die Menge nieder.
Mit Geierkrallen greift die Angst nach ihr.
Blut, rot wie Rosen — Blut, wie dunkelalter Wein,
Blut, zäh wie Rost. — Sie fallen — wälzen sich.
Sie werden still — und kaltes Blut hüllt
violett sie ein.
Dort läuft noch einer — rast — es gilt sein Leben,
Er springt durch rote warme Pfützen —
Takták — Takták —.

H. Pfeifer

Deutsche Spionen-Frechheit

Fürst Dimitri Trubetzkoi erzählt in einem russischen Blatte, daß ein russischer Beamter, der mit einem wichtigen Auftrag nach Kopenhagen kam, dort von deutschen Spionen bei einem Besuche betäubt, in einem Auto entführt und dann in einem U-Boot nach der Festung — Moabit verbracht wurde. —

Inzwischen ist ein noch frecherer Übergriff deutscher Spione bekannt worden, dessen Opfer niemand geringerer als der Fürst Dimitri Trubetzkoi selber wurde. Deutsche, russisch sprechende Spione machten sich in Stockholm an ihn heran, setzten ihn unter Alkohol und entführten ihn in einem Unterfee-Luftschiff. Als er aus seinem Zustand erwachte, befand er sich in einer Polsterzelle der Festung — Dalldorf. — ps —

Tabak-Ersatz

Blickt man bei der brennenden Zigare
Heut' als Meergreis noch einmal
Lächelnd nieder auf die fernen Jahre,
Als man eingetreten ins Pennal,
Dann erinnert man sich mit Vergnügen
Unter anderem, was längst verhaucht,
Dessen auch, daß man in vollen Zügen
Damals irgend etwas schon geraucht.

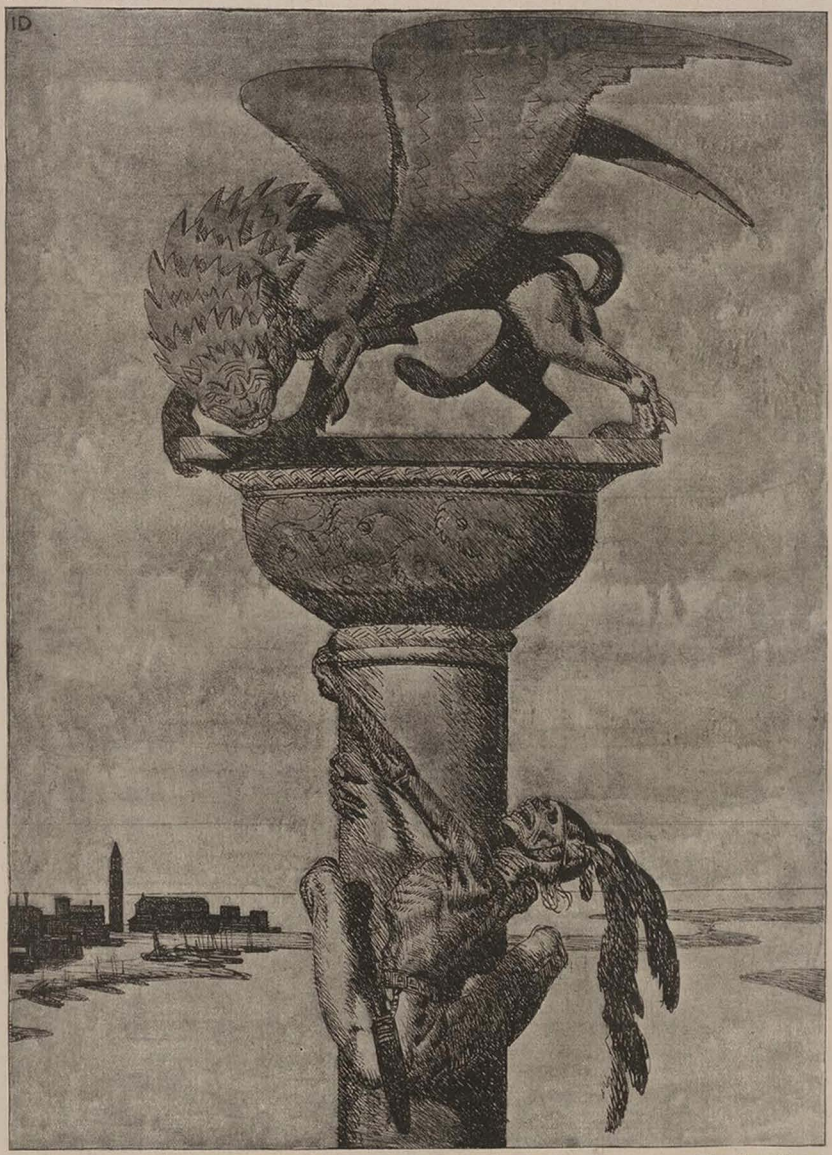
Selbstverständlich nichts als edle Marke!
Wenn auch meistens eigener Fabrik!
Beispielsweis' eine besonders starke
War der sogenannte „Kreuzerstrick".

Die „Havannas" waren Binsenhalme,
Die „Espagna flora" — spanisch Rohr,
Und aus dem „Trabuco fino"-Qualme
Stank das deutsche Eichenlaub hervor.

Alte Zeit der ersten Rauchgenüsse,
Macht dir wiederum die neue Platz?
Mit Entsetzen les' ich die Beschlüsse
Über künftigen „Tabakersatz!"

Ach, mir ahnt, wir werden bald zur Tugend
Unter Feueropfern wieder weihn
Alle Knasterlaster unsrer Jugend!
— Nur so billig werden sie nicht sein!

A. De Nora



Venetianische Geisterstunde Julius Diez (München)

Der Markuslöwe: „Wer bist Du, Scheusal?" — „Die Untreue, die ihren eigenen Herrn schlägt!"

Begründer: Dr. GEORG HIRTH: Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: i. V. K. ETTLINGER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika, 1. Dezember 1917 bei G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.

Preis: 50 Pfennig.